



STREIFLICHTE

2017

DWJ BAYERN 2017

**DEUTSCHE
WANDERJUGEND**
im Wanderverband Bayern





Impressum



Herausgegeben von der Deutschen Wanderjugend im Wanderverband Bayern

Verantwortlich: Wolfgang Ascherfeld, Landesjugendwart

Redaktion und Layout: Susanne Göller, Rebecca Blasek, Regine Sailer

Redaktionsanschrift: DWJ im WV Bayern, Weinbergstraße 14, 96120 Bischberg Tel: 0951 200750, Fax 204454
E-Mail: dwj@wanderjugend-bayern.de

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des/der Verfasser/in, nicht unbedingt die der Redaktion oder der DWJ im WV Bayern wieder.

Gesamtherstellung: Druckerei & Verlag K. Urlaub GmbH, 2018

Titelbild: Axel Hoffmann

Bilder Rückseite: DWJ Bayern im WV Bayern

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten wir auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Sprachformen. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten natürlich für beide Geschlechter!



Liebe Leserinnen und Leser,

In den neuen Streiflichtern werdet ihr wieder einen Überblick bekommen, wie vielfältig die Jugendarbeit in der Wanderjugend in Bayern ist.

Das letzte Jahr ist geprägt von einigen Höhen und Tiefen. Wir mussten uns nicht nur von einer langjährigen hauptamtlichen Mitarbeiterin, Rebekka Dalmer, verabschieden, sondern auch von Hauptjugendwarten (HJW). So gab es in den Hassbergen, im Odenwaldklub und im Spessart eine Veränderung.



Damit einhergehend brauchen wir auch an diesen Positionen wieder neue Mitstreiter, gerade auch deshalb, weil seit der neuen Satzungsreform des BJR bei den Kreisjugendringen mehr Delegierte vertreten sein müssen. Im Spessart hat diese Aufgabe bereits Franz Josef Elter übernommen und im Odenwaldklub Luisa Köhler. In den Hassbergen konnte noch keine Nachfolge geregelt werden.

Auch einige Veranstaltungen konnten wegen mangelnder Teilnehmer nicht stattfinden. Jetzt könnte ich dieses Bild noch düsterer zeichnen, wenn man daran denkt, dass uns im Landesjugendvorstand auch noch Beiräte fehlen und auch der Posten des Kassenswartes dringend besetzt werden müsste. Aber es gibt auch einiges Positives zu berichten. Wir haben eine neue Jugendbildungsreferentin, Rebecca Blasek, die ihre Erfahrungen aus der Jugendarbeit schon in unsere Fortbildungen einbringen kann und bei uns heimisch geworden ist. Außerdem entwickeln wir gerade eine Handreichung mit vielen Angeboten für Jugendleiter-Fortbildungen und buchbaren Workshops für eure Jugendarbeit.

Unser Ziel ist ein vielfältiges Unterstützungsangebot mit einem breiten Themen und Methodenspektrum. In diesem Jahr wurde die JuLeiCa Fortbildung gut angenommen und auch einige andere Projekte wie z.B. die Reihe „Leben vom Land“ im Fichtelgebirge und das Filmprojekt „Plech, Heimat bauen“ in der fränkischen Schweiz liefen sehr erfolgreich. In puncto Nachhaltigkeit haben wir einige Ideen für Upcycling entwickelt und in einem Workshop erprobt. Erfreulich ist auch, dass trotz einer Änderung der Zuschussregelung des BJR für uns keine Verschlechterung eingetreten ist. Besonders freuen wir uns in diesem Jahr auf unser Fest in Hobbach. Wir folgen den Spuren von Indiana Jones im Spessart, ein echtes Abenteuer mit Schätzen zum Entdecken.

Als Landesjugendwart werde ich weiterhin für euch aktiv sein, habe aber mein Amt als HJW im Spessart abgegeben. Die Arbeit im Landesjugendbeirat bietet tolle Entwicklungsmöglichkeiten, egal ob man schon ein alter Hase oder neu bei der DWJ ist. Hier ist der perfekte Ort, um Vorhaben nicht nur zu entwickeln, sondern auch umzusetzen. Deshalb nutzt die Chance und stellt euch zur Nachwahl im März. Wir freuen uns auf neue Teammitglieder.

Wolfgang Ascherfeld, Landesjugendwart

Wo ist was?

Aus den Vereinen

Bayerischer Waldverein.....	4
Fichtelgebirgsverein.....	5
Frankenwaldverein.....	9
Fränkischer Albverein.....	10
Fränkische-Schweiz-Verein.....	14
Hassbergverein.....	15
Odenwaldklub.....	16
Oberpfälzer Waldverein.....	17
Rhönklub.....	18
Spessartbund.....	21
Steigerwaldklub.....	22

DWJ Bund

Aktuelles.....	24
----------------	----

DWJ im WV Bayern

Das Fest.....	22
Neuanfänge in der DWJ.....	26
JuLeiCa, Foto.....	27
FAIR.STARK.MITEINANDER.....	28
Filmprojekt – Heimat bauen.....	29
Mentorenprojekt FGV.....	30
Who is who?.....	32
Ausleihmaterial.....	38
Termine - stehen ganz hinten	

WV Bayern

Neue Wege.....	34
Wir feiern Bayern.....	35
Gründung	
Naturschutzbeirat.....	35
Termine.....	37

Anschriften.....	39
-------------------------	-----------

... aus den Vereinen



Reise in die Further Unterwelt

Ins Reich der Geister und Gespenster reisten einige Sankt Englmar-Vereinsmitglieder im April 2017. Dieser gruselige Ort befindet sich unter der Stadt Furth im Wald in einem mehrere Kilometer langen Labyrinth. Die Führung durch diese Felsengänge war lehrreich, kurzweilig und unterhaltsam. Gerade für Familien mit Kindern war diese Entdeckungsreise in die frühgeschichtliche Kultur des Bayerischen Waldes ein faszinierendes Erlebnis. Als Bierkeller im Mittelalter angelegt, dienten diese weitverzweigten Kellergänge später als Luftschuttkeller und



Verstecke. Mit eingezogenen Köpfen und gruseligen Geschichten im Ohr schlichen die Sankt Englmarer durch die Dunkelheit und freuten sich über das Licht der Sonne, nachdem sie die Further Unterwelt wieder ohne allzu große Gespensterschrecken verlassen konnten.

Weihnachtsfahrt nach Fürth

Im Advent genoss eine Gruppe aus Sankt Englmar einen Nachmittag in Fürth. Dort verzauberte der mittelalterliche Weihnachtsmarkt mit seinem besonderen Flair, der eine längst vergangene Zeit wieder lebendig werden ließ. Nach der Führung mit vielen Weihnachtsgeschichten bestand ausreichend Zeit, durch die Gassen und Winkel der Bratwurst- und Glühweinbuden zu schlendern. Das eine oder andere Weihnachtsgeschenk für zuhause ließ sich dabei auch entdecken.

Text & Fotos: Guido Haimerl



Info ecke

Um auch außerhalb des Vereins für Veranstaltungen zu werben, geht Guido Haimerl, Vorstand in Sankt Englmar, neue Wege: Dort gibt es jetzt ein Angebot für aktive und sportliche Mitglieder, die auch allen anderen Sportbegeisterten aus der Region offensteht. Jederzeit können Interessierte in den Verteiler aufgenommen werden, um sich über das umfangreiche Programm von Wanderungen in den verschiedenen Jahreszeiten, über Mountainbike Fahrten und Kanutouren zu informieren. „Let's do it“ lautet das Motto und wir sind gespannt, wer bei der nächsten MTB Schmuggler-Tour dabei sein oder in Bayrisch-Kanada im Kanu dem Schwarzen Regen folgen wird.

Wer den Bayerischen Wald aktiv entdecken möchte kann sich unter bwv-hjw@web.de für den Programmverteiler anmelden.

www.bayerischer-wald-verein.de



Gemeinsam unterwegs

„Mensch ist das anstrengend“, sagte der neunjährige Thomas zu der ein Jahr jüngeren Amri beim Klettern im Felsenlabyrinth der Luisenburg. Die achtjährige Klárka lächelte beide an und sprach ihnen Mut zu: „Das macht echt Spaß hier. Kommt, gehen wir weiter. Ihr schafft das schon.“

Eine kurze Momentaufnahme bei dem Ausflug der über 75 Kinder, die im Juni im Fichtelgebirge unterwegs gewesen waren. Zum ersten Mal fand eine gemeinsame Unternehmung von drei Klassen der Grundschule K Milicovu aus Prag, den Kindern aus den Wohngruppen des St. Josefsheims und Grundschulkindern aus Wunsiedel mit und ohne Migrationshintergrund statt. Jörg Nürnberger, Koordinator der Prager Schulpartnerschaft, hatte alle Beteiligten zusammengeführt und diese Veranstaltung auf deutscher Seite auch dank seiner Kontakte im FGV als stellvertretender Hauptvorsitzender zusammen mit seiner Frau Veronika organisiert.

OG Fichtelberg-Neubau

Schneefest

Reichlich Pulverschnee und Sonnenschein waren der ideale Rahmen für das Schneefest des Ortsvereins. Rund hundert Teilnehmer sausten mit Begeisterung die in den Hang gefrästen Schneekreisel-Bahnen hinunter, sei es im Slalom, auf der Wellenbahn oder in langem Bogen bis in die Steilkurve. Vom Poporutscher bis zum Lenkschlitten waren alle möglichen Arten von Rodeln mit dabei.

Mit großer Ausdauer stapften die Kinder den Hang immer wieder hinauf



Erika Nehonská, Lehrerin an der Prager Grundschule, an der alle Kinder auch Deutsch lernen, hatte wie ihre Schüler in Tschechien oft Vorbehalte gegen Flüchtlinge erlebt. Eines Tages fragten ihre Schüler im Unterricht, ob es nicht möglich wäre, bei einem Sprachaufenthalt in Deutschland auch Kinder aus Flüchtlingsfamilien kennenzulernen.

„Kinder sind einfach neugierig und wir wollten ihnen die Chance geben, eigenes Erleben gegen die Vorurteile anderer setzen zu können“, erklärt sie den Hintergrund dieser Aktion. Schließlich sei die Idee entstanden, auch Wunsiedler Kinder einzuladen. Mit Hilfe des Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds konnte ein attraktives Angebot finanziert werden, das auch von den Wunsiedler Kin-

dern gerne angenommen wurde. Neben der Wanderung durch das Felsenlabyrinth und einem Besuch im Seniorenheim „Am Katharinenberg“ in Wunsiedel, gab es als Höhepunkt eine Fahrt zum Waldhaus in Mehlmeisel sowie gemeinsame Lern- und Spielnachmittage in der Jugendherberge Wunsiedel. Nürnberger war am Ende vom Erfolg des Projekts begeistert: „Wir waren überrascht, wie einfach und unkompliziert die Kinder zueinander gefunden haben. Nach drei Tagen waren die Kids einfach unzertrennlich.“

Er ist fest davon überzeugt, dass gemeinsames Lernen und Spielen im Kindesalter eine Grundlage für ein friedliches und verständnisvolles Miteinander verschiedener Bevölkerungsgruppen in der Gesellschaft ist.

Text & Foto: Jörg Nürnberger

und starteten erneut um die Wette. Dazwischen wurde die Schatzburg gestürmt und die dort versteckten Süßigkeiten ausgebuddelt. Die Erwachsenen genossen unterdessen die Sonne mit Kaffee und Kuchen oder auch einem Gläschen Punsch. Zu den Würstchen sagten auch die Kinder nicht nein.

Das Schneefest, ein echtes Vergnügen für Groß und Klein.

Text & Foto: Bernhard Kraus



... aus den Vereinen

OG Goldkronach - Nemmersdorf

Mit dem Förster im Wald

Wenn es darum geht eine Wanderung mit Kindern zu planen, ist eine gute Vorbereitung unerlässlich und trotzdem macht ihren Erfolg oft genau das Quentchen Zufall aus, das nicht planbar ist. So war es auch bei der Veranstaltung im Rahmen des Ferienprogramms der Stadt Goldkronach. Der Fichtelgebirgsverein Nemmersdorf bot gemeinsam mit dem Forstbetrieb Fichtelberg eine Wanderung in die Wälder oberhalb von Goldkronach an. Begleitet wurden die 15 jungen Naturforscher von Bürgermeister Holger Bär und dem Förster Peter Schöffel vom Forstbetrieb Fichtelberg.

Vom „Goldenen Hirschen“ oberhalb von Reuth bei Nemmersdorf ging es bis zur Königsheide. Oben angekommen „erholten“ sich die Kinder erst einmal von ihrer ersten Strecke beim Austoben. Favorit war dabei ein Holz- und Hackschnitzelhaufen, den sie kurzerhand zum Kinderspielplatz umfunktionierten. Raufklettern, runterhüpfen oder runterrutschen, die fünf- bis zwölfjährigen Kinder aus Goldkronach und Umgebung nutzten diese unerwartete Spielstation nach ihren Bedürfnissen.

„Welches Tier bin ich?“ Auf diese Frage mussten die Kinder eine Antwort finden, nachdem ihnen Peter Schöffel eine Tierpostkarte am Rücken befestigt hatte. Mit Ja- und Nein- Fragen konnten sie die Auswahl unter den heimischen Tieren eingrenzen, bis sie schließlich die richtige Tierart erraten hatten.

Holger Bär und Peter Schöffel unterstützten das Ratespiel mit Tipps. Gemeinsam wurden die Mooreseen an der „Scheere“ durchstreift. Diese Biotope, die die Bayerischen Staatsforsten angelegt hatten, sind die Heimat vieler interessanter Pflanzen, Moose und Libellen. Auch Spuren von Reh und Hirsch entdeckten die jungen Naturforscher dort.

Bei einem spannenden Such-Spiel fanden die Kinder im Wald Tierpräparate, über die Förster Schöffel viele interessante Dinge zu erzählen wusste. Nach einer guten Brotzeit ging es wieder nach Hause. Nach diesem Tag voller Spiele und neuer Natureindrücke war die einhellige Meinung der Truppe: „Das Runterspringen vom Hackschnitzelberg hat am meisten Spaß gemacht.“ Nicht vorhersehbar, aber trotzdem passend für diese Tour.

Text & Foto: Holger Bär



OG Nemmersdorf

Kinder für die Natur begeistern

Jedes Jahr beobachten die Kinder im Wichtelschiff in Nemmersdorf und im Mäusenest in Goldkronach eine unglaubliche Verwandlung. Zuerst wird gemeinsam mit dem Elternbeirat Zaubermaterial aus der Natur geholt und dann in Aquarien gesetzt. Täglich können sie dann im Kindergarten das Wachstum der Kaulquappen verfolgen und die wundersame Verwandlung eines schleimigen Froschlaichs in viele wuselige Frösche beobachten. Auch in diesem Jahr wurden die Hauptdarsteller im Rahmen einer Exkursion wieder in ihr natürliches Gewässer zurückgebracht.

Text & Foto: Holger Bär



OG Neusorg

Begegnungen im Winterwald

Großen Applaus ernteten die jungen Schauspieler des Ortsvereins Neusorg nicht nur von den Senioren der Adventsfeier im Pfarrheim, sondern auch auf dem Weihnachtsmarkt in Neusorg. Unter der Leitung von Cordula und Stephanie Philipp hatten sie ein Zwergenspiel mit dem Titel „Begegnungen im Winterwald“ einstudiert. In dem Stück helfen die Zwerge im Haus der Frau Holle und bei den Arbeiten des Nikolaus fleißig mit, damit bis Weihnachten alle Arbeiten erledigt sind.

Text & Foto: Josef Schraml



OG Speichersdorf



Dem Biber auf der Spur

Ins Reich der Biber führte die erste Wanderung von Martina Dörsch als frisch ausgebildete und zertifizierte Wanderführerin für den FGV. Es war eine Bilderbuchveranstaltung bei schönstem Frühlingswetter für zahlreiche junge Eltern und Großeltern mit ihren Kindern und Enkelkindern. So viele Teilnehmer waren bei der Familienwanderung des Ortsvereins an der Tauritzmühle schon lange nicht mehr gekommen und Dieter Kottwitz, Wanderreferent im Hauptverein, freute sich sichtlich über diese Resonanz. Gleich zu Beginn reichte die Wanderführerin einen Stoffbiber als Maskottchen herum, für den die Kinder einen Namen finden sollten. Der Name sollte dann bei der nächsten monatlichen Vorstandssitzung gezogen werden und der Namensgeber würde dann auch einen Preis bekommen. Besonders begeisterten sich die Kinder für die Anschauungsstücke aus dem Biberkoffer des Landratsamtes. So konnte jeder der jungen Wanderer einmal spüren, wie weich sich ein Stück Biberfell anfühlt, oder Biberfüße aussehen. Außerdem erfuhren sie, dass der Biberschwanz „Kelle“ genannt wird und, dass die vier Schneidezähne des Bibers wurzellos sind und permanent nachwachsen. Natürlich durften richtige



Biberzähne dabei auch nicht fehlen. Anschließend glänzten die Kinder in einer kleinen Fragerunde mit ihrem neuen Wissen über den heimischen Biber. vDanach ging es weiter Richtung Dammweg und zu den Landgrafenweihern, um die Arbeit der Nager „live“ zu beobachten. Zu dieser Tageszeit waren zwar keine Biber zu sehen, dafür konnte hier aber eine große Biberburg bewundert werden. Spuren der Biberaktivitäten zeigten sich auch entlang des Tauritzbaches. Hier lagen zahlreiche Bäume mit den typischen Nagespuren der Biber.

Am Ende der zweistündigen Exkursion trafen sich alle Teilnehmer noch einmal am Wassererlebnisplatz der Tauritzmühle. Wer immer noch nicht ausgelastet war, konnte heruntrollen oder Bibermasken bemalen.

Text & Foto: Markus Brückner

Die Emil-Klasse erklimmt die zwölf Fichtelgebirgsgipfel

Sie hatten sich ein ehrgeiziges Ziel gesetzt, 12 Gipfel in einem Schuljahr. Alles begann mit dem Wandertag der Marktredwitzer Schule zum Ochsenkopf. Der Aufstieg war für die Schüler teilweise sehr beschwerlich. Die Aussicht vom Asenturm entlohnte sie jedoch für ihre Mühen. Das sprichwörtlich tolle Gefühl, einen Berg zu überwinden, hatten sie buchstäblich selbst erlebt und genossen diese Erfahrung. Die Emil-Klasse der Erich Kästner-Schule in Marktredwitz arbeitet nach dem Konzept „Erziehen

mit individuellen Lernangeboten“. Hier lernen zur Zeit sieben Kinder gemeinsam mit einem Team von drei Erwachsenen neben schulischen Inhalten, sich selbst etwas zuzutrauen, gut miteinander umzugehen und zu entdecken, dass sie viele Dinge gut schaffen können.

Johannes Schierling, der sportlich-ambitionierte Pädagoge, traf mit seiner Idee, gemeinsam mit den Schülern im Schuljahr 2016/17 die Fichtelgebirgsgipfel zu erklimmen, voll ins Schwarze. So verlegten sie ihr grünes Klassen-

... aus den Vereinen

zimmer von nun an immer wieder in das Fichtelgebirge. Bei jedem Wetter erwanderten sie nach und nach die 12 Gipfel: Ochsenkopf, Schneeberg, Nußhardt, Epprechtstein, Burgstein, großer und kleiner Haberstein, Hohe Mätze, Kösseine, Rudolfstein, Waldstein, Kornberg und Burgstein.

Neben der Steigerung von Kondition und Ausdauer, verbesserte sich ganz nebenbei auch ihre Frustrationstoleranz und das alles mit viel Freude in der schönen Natur. Ihr Gruppengefühl wuchs von Gipfel zu Gipfel. Schnell entdeckten sie die Analogie zwischen den Höhen und Tiefen des Lebens zu dem Hinauf und Hinab ihres Weges, vom Tal auf den Gipfel und wieder hinunter.

Ebenso diente die Gipfeltour als Metapher dafür, dass auch schwer



zu erreichende Ziele mit Motivation und Ausdauer zu schaffen sind, wenn einen Freunde, Kollegen und Klassenkameraden unterstützen. Zum Abschluss gestalteten sie ein Gipfelbuch, in dem sie technische Daten, Wetterverhältnisse und ihre persönlichen Eindrücke festhielten. Der Schullandheimaufenthalt in der Tauritzmühle rundete das Projekt ab und war zugleich Höhepunkt des

Schuljahres. Rainer Prischenk und Markus Brückner nutzten diese Gelegenheit, die Gäste aus Marktredwitz zu begrüßen. Als Anerkennung für ihr Durchhaltevermögen und ihren gemeinsam erreichten 12-fachen Gipfelsturm erhielten die jungen Wanderer Urkunden des Fichtelgebirgsvereins.

Text & Foto: Markus Brückner

OG Tröstau

Naturerlebnispfad

Einen Vormittag im Wald genossen die Kinder der „Sonnen-Gruppe“ vom Kinderhaus Sonnenschein auf dem Förster-Herrmann-Naturerlebnispfad. Die Tour startete am Parkplatz an der „Alten Silberhausstraße“. Hier wurden die Kinder von der Initiatorin des Projekts, Barbara Lerch und den FGV-Frauen Gabi Schelter und Gerda Bauer, in Empfang genommen. Einige der Kinder kannten den Weg bereits von Spaziergängen mit den Eltern und erklärten ihren Freunden, was die weißen Schilder mit dem grünen Ring bedeuten. So hatte Erzieherin Nicole alle Hände voll zu tun, die wuselige Gesellschaft zusammen zu halten. Bei der ersten Station, dem Tierweitsprung, war die Überraschung groß, dass ein Hirsch bis zu neun Metern springen kann. Die meisten Kinder begnügten sich dann doch mit der Weite der Springmaus von 50 Zentimetern. Beim Dendrophon zeigten einige Kinder ihre musikalischen Fähigkeiten und spielten bekannte Kinderlieder. Idealer Platz für die Brotzeit im Grünen war natürlich das Baumtelefon. Unterwegs sammelten die Kinder fleißig Tannenzapfen oder kleine Stöcke, um Papa und Mama Material



zum Grillen mit nach Hause zu bringen. Beliebte Ruheplätze waren das Astsofa und auch die Ruheliege in der Lauschecke. Die zwei Stunden in der Natur vergingen wie im Flug, bevor die Kids wieder in den Bus Richtung Kinderhaus Sonnenschein steigen mussten.

Text & Foto: Klaus Bauer

OG Waldershof

Die Wurzelstolperer

Jedes Kind bis zum Schulalter, das dem Verein neu beitrifft, darf seine eigene Birke am Vereinsgelände selbst pflanzen und ihr im Laufe der Jahre beim Wachsen zuschauen. Selbstverständlich muss dieses Bäumchen, gekennzeichnet mit dem Namen der jungen

Besitzer, auch von den Kleinen gegossen, gehegt und gepflegt werden. Nun zielt ein neues Bäumchen das Vereinsgelände. Gepflanzt haben es die Geschwister Max, Florian und Tanja Kellner. Sie freuten sich auch über das selbstgemachte Präsent und die kunstvollen Namensschilder, die Josef Nachbar, Mitglied im Vorstand, selbst entworfen und hergestellt hatte. Über neue Mitglieder freut man sich im Fichtelgebirgsverein immer. Besonders, wenn Kinder neu in den Kreis der Wanderfreunde aufgenommen werden können. Vorsitzender Stephan Schremmer wünschte den neuen Wurzelstolperern viel Freude bei der Baumpflege und viel Spaß bei den Aktivitäten des Vereins.

Text & Foto: OG Waldershof





„Jugendäggdschn“ im Frankenwald

Lisa war überhaupt nicht begeistert. Mit den „Kleinen“ ein ganzes Wochenende in einer Gruppenunterkunft? Bestimmt ganz öde und langweilig. Eigentlich wollte sie heuer ja gar nicht mitmachen. Was soll da schon Spannendes passieren. Genau das konnte man auch von ihrem Gesicht ablesen.

Da hatte sie sich aber gewaltig getäuscht. Die alljährliche „Kinder- und Jugendäggdschn“ des Frankenwaldvereins fand dieses Jahr unter der Federführung der Ortsgruppe Selbitz im CVJM-Waldheim statt. Der Jugendwart Martin Pittroff hatte zusammen mit seiner Frau Anja, den beiden Marxgrüner Jugendwarten Matthias Möschwitzer und Axel Hofmann, sowie vielen Helfern, ein überraschungsreiches Programm vorbereitet.



Insgesamt 21 Kinder aus dem Altlandkreis Naila kamen vor den Ferien am Waldheim zusammen. Als erstes sprangen die Kinder wie die Kängurus durch die Luft, sobald die Hüpfburg des Kreisjugendrings hinter dem Waldheim hinter dem Haus genügend Luft hatte. Zur Abkühlung spendierte der Selbitzer Bürgermeister Stefan Busch dann allen ein Eis. Danach starteten die Jungforscher mit ihren Betreuern auf eine ausgiebige Wanderung zu einem Biotop. Sie schwärmten aus, um Fauna und Flora zu erkunden. Ausgestattet mit Becherlupen konnten sie zahlreiche Tiere einfangen und beobachten. So mancher Falter oder Grashüpfer landete dabei im Becher. Für besondere Aufregung sorgten bunte Libellen und zwei Blindschleichen, die aber

genauso wie die Wasserläufer, zu schnell für die Jäger waren. Eine ausgewiesene Expertin für Kräuter, Katja Stölzel-Sell, erklärte anschließend allen, welche leckeren Pflanzen in der Natur zu finden sind. Angefangen bei wildem Thymian, über Frauenmantel und Spitzwegerich, bis zur Schafgarbe, durfte jeder die verschiedenen Pflanzen fühlen, riechen und schmecken. Unter ihrer fachkundigen Aufsicht sammelten die Kinder verschiedenen Leckereien. Hungrig vom langen Rückweg trafen alle im Waldheim ein und stürzten sich auf das bereitgestellte Obst. Anschließend mussten die Kräuter klein geschnitten werden, um sie mit der Butter und dem Quark vermischen zu können. Das fertige Produkt ließen sich die jungen Köche auf frischem Brot mit dem selbstgebrauten „Wiesendudler“ schmecken.

Um den Tag ausklingen zu lassen, ging es schließlich nochmal raus ins Freie. Im angrenzenden Wald durfte man nach Lust und Laune „rumwergn“. Andere konnten gar nicht ohne das runde Leder. Ein herrlicher Tag inmitten der Natur nahm langsam sein Ende. Mit allerlei kulinarischen Gaumenfreunden vom Grill gestärkt, galt es die letzte Aufgabe des Tages zu meistern. Johanna Pittroff hatte eine Schnitzeljagd kreuz und quer durch den Wald vorbereitet. Da die Dämmerung langsam einsetzte, mussten sich die Teams sputen, um die Lösungen für knifflige Naturfragen zu beantworten und auch den richtigen Weg zurück zum Waldheim zu finden. Als Belohnung gab es Stockbrot am Lagerfeuer.

Nach einer kurzen Nacht und einem ausgiebigen Frühstück hatten alle schon wieder so viel Energie, um mit dem ausgebildeten Fußballtrainer Alexander Schaller in vier Mannschaften zu kicken. Bevor es mittags riesige „Erpfln“ mit der selbstgemachten Kräuterbutter und dem Kräuterquark gab, wurden noch einmal die Tiere und Kräuter, die tags zuvor gefunden worden waren in der Gruppe richtig benannt. Danach waren einige ganz überrascht, dass sie mit ihrer Wanderstrecke und ihrem neuen Naturwissen zum „Outdoor-Kid“ der Deutschen Wanderjugend ernannt wurden. Dazu bekamen sie unter dem Beifall aller anderen Teilnehmer je eine entsprechende Urkunde und einen Aufnäher für das T-Shirt überreicht. Dank der ehrenamtlichen Hilfe zahlreicher Selbitzer Eltern konnte wieder ein erlebnisreiches Wochenende voller neuer Naturerfahrungen und vielen Spielmöglichkeiten für die jungen Frankenwäldler organisiert werden. Allerdings verging es leider viel zu schnell. Und Lisa? Das griesgrämige Gesicht war schnell verschwunden. Mit Alex hatte sie gleich wieder eine gute Freundin getroffen. Eigentlich hatte es viel Spaß gemacht. Werden sich die jungen Frankenwälder 2018 wieder sehen in Marxgrün? Wir würden uns freuen!

Text & Foto: Axel Hofmann

... aus den Vereinen



ÖG Schwabach

Zum Wichtelhof in Wildenbergen

Als Probewanderung mit Buggy und Kinderwagen ausgeschrieben ging es dann doch ohne diese Fahrzeuge zur Wichtelhofrundwanderung. Vom Schwabacher Bahnhof aus wanderten wir erst durch die Stadt, bis wir dann zur „Schwabach“ kamen. Sie war teilweise zugefroren, aber den Enten, die auf dem glatten Eis stolzierten, machte das nichts aus. Die Kinder hatten Freude daran, sie zu beobachten. Über die Steinbrücke erreichten wir den Bach, der neben dem Wanderweg fließt. Er war ganz zugefroren und die Kinder holten sich Stöcke, um zu testen ob sie auf dem Eis laufen könnten, natürlich erlaubten wir ihnen das nicht. Dann kamen wir bei einer Vogel-Schautafel vorbei und es wurden fleißig die Knöpfe gedrückt, um die Vogelstimmen anzuhören. Nach Gustenfelden ging es eine kleine Anhöhe hinauf, dort lag viel Schnee auf den Äckern und die Kinder zogen ihre Spuren im Schnee.

Zum Waldspielplatz nach Feucht

Nach der Fahrt mit der S-Bahn nach Ochenbruck sahen wir schon die ersten Schneeglöckchen am Wegesrand. Über eine Brücke ging es in den Wald und wir hörten Vogelstimmen und Frösche quaken. Wir schauten uns um und sahen aber keinen Weiher, und doch quakten hier Frösche? Schnell hatten wir den Scherzbold gefunden, der uns in die Irre geführt hatte. Leonard hatte ein Stofftier dabei, das nach einem Druck auf den Bauch täuschend echt losgequakt hatte. Weiter auf dem Weg wurden Stöcke gesammelt und begutachtet, wofür man diese zuhause brauchen könnte. Bei der Hubertusquelle wurden unsere Wasserflaschen mit Quellwasser aufgefüllt. Danach kamen wir zu einem Steinbruch, der genauestens inspiziert wurde. Alsbald erreichten wir den ersehnten Spielplatz. Nichts war mehr sicher, in den

Im Wichtelhof gab es leckeres Bioessen und anschließend besuchten wir die Alpakas. Der Hof beheimatet einen weißen Hasen, der dort sein Gnadenbrot bekommt. Er hatte sich unter seinem Stall eine Höhle gebaut, anstatt im Hasenkäfig zu schlafen! Wir lernten eine Menge über die Alpakas, ihre Herkunft und ihre Ernährung. Bereit gelegte Tannenzweige durften wir den Alpakas zum Fressen geben und ihr flauschiges Fell streicheln - aber nur am Hals, sonst könnten sie spucken. Zum Abschied erhielten wir als Geschenk noch Alpaka-Wolle zum Basteln. Auf dem Rückweg war der Boden so vereist, dass wir „hetscheln“ konnten. Nach einer Runde Seifenblasen am Bahnhof Schwabach verabschiedeten sich die Familien. An einer solchen Tour wollen sie gerne wieder teilnehmen.



Bienenkörben wurde herumgetobt, an den Kletterseilen gekraxelt und die Schaukeln und Rutschen ächzten und quietschten. Nach dem Auspowern schleppten wir uns zum Bahnhof, legten in Nürnberg noch eine Essenspause beim „Gosch“ ein und schwärmten vom Urlaub auf Sylt.



Die Fledermaus, die den Frühling verpasste

Am Bahnhof Neukirchen startete unsere Tour und es ging gleich steil hinauf zum Hartenfels und dem Franzosenloch, bzw. Windloch. Danach erreichten wir das Naturdenkmal Geiskirche. Die Geiskirche ist ca. 13 Meter lang und ca. acht Meter breit. Einer Sage nach soll 1920 in der Geiskirche eine obdachlose Frau gelebt haben und ihr Geist noch hier umherspuken. Die Kinder spitzten mit der Taschenlampe in jedes Loch und jede Ritze. Auf schmalen und steilen Wegen setzten wir unsere Wanderung fort. Der Weg führte uns hinauf und hinab durch Fels

und Gestein, das an manchen Stellen aussah, als sei hier ein Gesicht gefangen. Die Juralandschaft, als Relikt eines längst vergangenen Ozeans, ist eine Schöpfung des Wassers. Nach dem Rückzug des Meeres hatten die Flüsse die Landschaft so geformt, als ob unbekannte Meister skurrile Figuren in den Kalk gehauen hätten. Doch auch unter der Erde hat das Wasser seine Kraft entfaltet. Bald waren wir an der Hütte der Osterhöhle angekommen. Die Osterhöhle ist ca. 184 Meter lang und wurde 1905 entdeckt. Beim Mittagessen wärmten wir uns am Hüttenkachelo-

fen und die Kerzen, die von der Decke herunter schienen erhellten den Raum. Anschließend besichtigten wir die etwa neun Grad Celsius kalte Osterhöhle mit den Taschenlampen. Wir sahen noch eine Fledermaus, von der Markus meinte: „Die hat den Frühling verpasst.“

Kinderkirchweih in Schwabach

Wie jedes Jahr sind wir, die DWJ im FAV, an der Kinderkirchweih mit einem Bastelstand dabei und informieren die Familien über unsere Jugendarbeit im Verein. Aus Pom Pom Bommeln wurden Schafe und Vögel gebastelt, von denen Kinder und Erwachsene begeistert waren.



Badeschaum Bomben



In Blütendüften schwelgen werden alle, die mit den von den Kindern hergestellten Schaumbomben baden werden. Für diese duftigen Kreationen mussten Natron und Zitronensäure abgewogen werden und dann eine Farbe und Glitzer ausgesucht werden. Am schwierigsten fiel die Duftauswahl aus Lavendel, Mango, Lavendelblüten und Rooibustee Tropikana. Die frisch hergestellten gelben, grünen und pinkfarbenen Badeschaum Bomben wurden mit Blüten bestreut, in Folie gewickelt und mit Schleifen verziert. Aus bemalten Papptellern wurden Schachteln gebastelt und darin die Badeschaumbomben hineingelegt.



Zu den Höhlen im Hirschbachtal

In Hohenstadt startete die Wanderung und führte zunächst auf einem schattigen Weg am Hirschbach entlang. Dann ging es hinauf zur Cäcieliengrotte. Von dort oben konnte man auch Hirschbach sehen. Hier legte die Wandergruppe am Lagerfeuerplatz eine Rast ein. Die Kinder erkundeten die Höhle und suchten den zweiten Ausgang der Grotte, aber nicht wohl sie Löcher schenken den krochen scheinlich den zweiten Ausgang ver-sich alle gestärkt Abstieg und nach einem kleinen Abstecher im Gasthaus Hirschen ging es über den Korbmachersteig nach Vorra zum Zug nach Nürnberg.



... aus den Vereinen

Summ, summ, summ Bienen summ herum

Für Bienen-Gesumme sorgten die Kinder im Ferienprogramm im August. Alle Kinder bekamen zunächst einen Blumentopf, den sie mit gelber und schwarzer Farbe bemalten. Nun musste der Topf aber erst einmal trocknen. Die Kinder schnitten dann aus Fotokarton Bienen aus und beklebten sie mit schwarzen Streifen. Sie erfuhren, wie die Bienen leben und wie nützlich die Bienen für uns sind. Nach dem Trocknen wurden Drähte durch das Loch im Tontopf gesteckt und mit Heißkleber befestigt. So konnten die Bienen an den Drähten angebracht werden und schwirrten nun mit „summ, summ, summ“ um den Topf herum.



Süß, süßer am süßesten: Karamellbonbons

Eine Bonbonwerkstatt gründeten Waltraud und Olga im Sommer-Ferienprogramm von Schwabach und Nürnberg. Diese süße Arbeit lockte 19 junge Zuckerbäcker an den Herd. Nach einer Einweisung maßen die Kinder die Zutaten ab und gaben sie in den Topf. Geduldig rührten sie so lange, bis der Zucker karamellisiert war und es anfang, wie in einer Bonbonfabrik zu riechen. Danach gossen sie die Masse auf eine Folie und legten sie in den Kühlschrank zum Aushärten.

In der Zwischenzeit wurden fleißig Bonbontüten und Schachteln gebastelt. Zwischendurch kontrollierten die Kinder den Kühlschrank, ob die Karamellmasse schon gehärtet war. Als es soweit war, durften die Kinder abwechselnd die Stücke mit Messer und Hammer zerteilen. Dann wurden die Karamellbonbons in Folie gewickelt und in die Bonbonschachteln gebettet. Einige wanderten allerdings in den Mund zum Probieren.



Zur Burgruine Rotenhan

Der Weg zur Burgruine startete in Ebern. Um dorthin zu kommen, mussten die Familien auf ihrer Zugfahrt zweimal umsteigen. Für diese Mühen wurden sie aber bei der Ankunft mit Sonnenschein belohnt. Vorbei am Judenfriedhof ging es in den schattigen Wald, wo süße Brombeeren zum Naschen warteten. Bei der Burgruine kletterten die Kinder die Felsenstufen zu einem alten Zisternenplatz. Nach der Erkundung des verwitterten Gemäuers wurden die Schilder mit der Burggeschichte vorgelesen. Auf dem Rückweg besichtigen wir noch das Schloss der heutigen Besitzer. Allerdings hatten wir zu lange gebraucht und der Zug in Ebern fuhr uns vor der Nase davon. Wir hatten Glück im Unglück und es fand ein großes Fest der Vereine in der Altstadt von Ebern statt. Wir gingen mit den Kinder zu den „Pfadies“, die Stockbrot über offenem Feuer grillten. Dort stärkten wir uns mit dem leckeren frischen Gebäck, bevor wir uns diesmal rechtzeitig zum Zug aufmachten.



Wasserplantschen

Die Familiengruppe hatte einen idealen Tag für diese Wasserstationen-Wanderung erwischt. Es war sonnig und die Kinder freuten sich schon aufs Wassertreten. Zuerst ging es durch den schattigen Wald, immer am Fluss entlang. Das hier vermutete Kneippbecken war aber nicht mehr da. Die Wanderer mussten sich noch etwas gedulden, da erst ein Stück weiter in einem Park am Wiesengrund sich endlich das erhoffte Kneippbecken zeigte. Alle Kinder hüpfen hinein, während die Eltern ein Picknick im Gras genossen. Einige bastelten ein Floß am Bach und ließen es schwimmen. Nach einer Weile wurden auch die Trimmgeräte entdeckt und ausprobiert. Nach ausreichend Zeit zum Austoben ging es weiter. Der Weg führte am Bach entlang bis zu einem kleinen Wasserrad. Dort war ein Schieber angebracht, der nun geöffnet wurde, damit das Wasser besser floss und sich das Rad drehte. Weiter ging es zur nächsten Station. Hier konnte

man mit einer Kurbel Wasser nach oben transportieren und dann komfortabel frisches Wasser schöpfen. Das letzte Stück zur Gastwirtschaft liefen die Kinder den Bach entlang und genossen die Vielfalt der Natur am Wasser. Zurück ging es den gleichen Weg, um noch einmal im Kneippbecken zu waten.



Plätzchenbacken im Wanderheim am Hohenstein

Es waren zwar nicht viele Helfer, aber die, die da waren, legten sich ganz schön ins Zeug, um sieben Sorten Plätzchen zu backen. Mit vereinten Kräften wurde geknetet, ausgerollt und Tannen, Stiegel, Sterne und einiges andere ausgestochen. Auch wenn es mit den Kindern viel Spaß gemacht hatte, ein paar mehr eifrige Hände wären wünschenswert gewesen..



Weihnachtstern auf Burg Hoheneck

Zum sechsten Mal hatten wir auf dem Weihnachtsmarkt auf Burg Hoheneck teilgenommen. An unserem Stand gab es selbstgenähte Einkaufstaschen und Plätzchen, die bereits nach einer Stunde ausverkauft waren.

alle Texte & Fotos: Waltraud Bauer



... aus den Vereinen



Jugenderlebnistag

Einmal eine echte Lok anheizen, das ließen sich 60 Kinder und 60 Erwachsene beim FSV Jugenderlebnistag nicht entgehen. Am 15. Mai ging es nach Ebermannstadt zu einer Lokschuppenführung der Dampfbahn Fränkische Schweiz „DFS“. Nach einer kurzen Begrüßung erzählte Bernd Kittler wichtige Details zur Vereinsgeschichte der DFS und dazu auch noch viele Dinge über die Lokomotiven und über die Eisenbahn. Bei der Führung durch den Lokschuppen, ein altes Eisenbahnbetriebswerk, wur-

de die kleine Diesellanglokomotive, die so schwer wie ein Lastwagen ist, von 15 Kindern kräftig angeschoben und tatsächlich in Bewegung gebracht. Jetzt ging es weiter zur Dampflok, einer vier-achsigen Tenderlokomotive, und jeder der wollte, konnte auf die Lok klettern und Holz zum Anheizen in die Feuerbüchse werfen. Danach wurden noch Dieselloks mit 40 bis 50 Tonnen Eigengewicht besichtigt, unter anderem eine „Bubikopf“ Dampflok mit fünf Achsen, die früher schon auf der Bahnstrecke gefahren war. Nach einer Stärkung in der Eisdielenkantine fuhren wir zur Burg Feuerstein. Bei der Sternwarte erwartete uns ein bereits vorgeheizter Grill, Salate und kühle Getränke. Nach einem leckeren Bratwurstimbiss erzählte Dr. Frank Fleischmann von der Sternwarte Interessantes über den Weltraum und die Sterne. Bei dem nachfolgenden Quiz



lockte der Gewinn einer Sternschnuppe. Die Funktion eines Teleskops wurde anhand mehrerer Kleinteleskope in der Teleskopgarage erklärt. Höhepunkt der Sternwartenführung war die Beobachtung des Planeten Jupiter mit seinen Monden durch das große Teleskop der Sternwarte. Wer weiß, was den Kindern am stärksten in Erinnerung bleiben wird, der Blick zum Jupiter, oder das Anheizen der Lok.

Text: Heinz Hofmann

Foto: Maria Eckert-Rosenberg

Walderkundung

Welche Unterschiede zwischen einem „Menschenwald“ und einem „Naturwald“ liegen, das zeigte im Juli an einem Freitagnachmittag der Förster Robert Lindl einem guten Dutzend Kinder. Die jungen Mitglieder aus der Natur-Erlebnisgruppe des Plecher Heimatvereins und der evangelischen Kirchengemeinde Plech entdeckten spielerisch die Natur vor ihrer Haustüre rund um den „Gottvaterberg“. Zu Beginn wurde „Fledermaus“ gespielt und mit verbundenen Augen ortete das Fledermaus-Kind seine Beute am Echo-Fiepen seiner Beute. Die Kinder begrenzten den Fluchtraum mit einem Kreis, trotzdem hatte es die Fledermaus nicht leicht, satt zu werden. Weiter auf dem Weg sahen die jungen Forscher Reste des früheren Urwaldes und erfuhren, warum sich später an manchen Stellen der lichte Kiefernwald durchgesetzt hatte und weshalb auch der vom Menschen geplante Wald schutzwürdig ist. Besonders liegen Lindl, dem Revierleiter des Forstbezirks Betzenstein, die Spechthöhlen am Herzen. Um ihre Bedeutung als Lebensraum zu symbolisieren, schlüpfen die Kinder in

Tierrollen und wurden mit einem roten Faden mit dem Spechtbaum verbunden. Im Wald sind verlassene Spechthöhlen überlebenswichtige Brutplätze und kostbarer Lebensraum. Ein anderes Spiel verdeutlichte, wie Baumbestand, Wild und Raubtiere von einander abhängen. Die Kinder, die Rehe darstellten, konnten die Bäumchen - Kinder mit Zweigen in den Händen - umso leichter abfressen, je weniger Luchs-Kinder ihnen nachstellten. Waren es genug Raubtier-Kinder, hatten die Bäumchen dagegen eine Überlebenschance. Auch das Zahlenverhältnis der Mäuse zum Fuchs wurde auf ähnliche Weise spielerisch verdeutlicht.

Besonders spannend war auch die gespielte Straßenüberquerung, bei der die Kinder Frösche, Hasen oder Rehe waren. Die Kinder die als Autos, Motorräder oder Fahrräder unterwegs waren, erwischten die armen Frösche am häufigsten. Aber sogar die schnellen Hasen und Rehe wurden manchmal Opfer des Verkehrs und dann von den „Sanitätern“ verarztet.

Wie schwer es Wolf und Wölfin haben, sich über große Distanzen zu finden, war ein Spiel, das nicht auf Anhieb klappte. Die mit verbundenen Augen agierenden Wölfe „Lupus“ und „Lupine“ waren etwas schüchtern mit ihrem Wolfsheulen, so dass sie sich nur mit Unterstützung der Baum-Kinder fanden. Mit lautem Wolfsgeheul trat die Kindermeute dann den Rückweg an.

Unverzichtbarer Bestandteil dieser Naturexpedition war natürlich auch ein leckeres Picknick. Diese besondere Naturerfahrung in die Haut anderer Tiere zu schlüpfen wird den Kindern bestimmt nachdrücklich im Gedächtnis bleiben.

Text: Marlene DeB





OG Lauter

Schmetterling- und Insektensafari

Ob Acht- oder Vierbeiner, welche Tiervielfalt sich in der Waldwiese verbirgt, entdeckten 20 Kinder und Jugendliche im Sommer auf der Waldwiese von Jürgen Klapprott. Neben verschiedenen Arten von Spinnen, Käfern, Erdkröten und Heuschrecken wurden auch heute selten gewordene Schmetterlinge wie z. B. der „Schwalbenschwanz“ gefunden. Bei der Bestimmung der gefundenen Tiere und Pflanzen standen neben Jürgen auch Roland Kraus und Walter Michler mit Rat und



Tat zur Seite. Auch für die rund 30 Erwachsenen bot die Pflanzenexkursion mit Jupp Schröder viele interessante Einblicke. Im Anschluss, fand unter der Leitung von Jupp ein Sensenkurs statt. Hier versuchten sich einige, zum Teil sehr erfolgreich, an dem „alten“ Mähgerät.

Text & Foto: Hassbergverein



Natur-Detektive im Wald

Als Natur-Detektive waren wir im diesjährigen Ferienprogramm im August 2017 im Wald unterwegs. Nach einer Kennenlern-Runde ging es tiefer in den Wald hinein. Lupen mit verschiedenen Aufgabenstellungen, wiesen uns den Weg auf unserer Tour. Das Natur-Mikado, das wir mit gesammelten Stecken spielten, forderte Geschicklichkeit und Konzentration. Eine knifflige Herausforderung, die aber großen Spaß machte und von allen Kindern mit Bravour gemeistert wurde. Anschließend „telefonierten“ wir mit dem Waldtelefon. So lernten wir ganz nebenbei, wie Baumstämme Nachrichten weiterleiten und warum das für einige Waldtiere überlebenswichtig sein kann.

Beim neuen Biotop konnten wir zwei schillernde Libellen beobachten, die dort anscheinend ein neues Zuhause gefunden hatten. Bevor wir uns an den Aufstieg auf die „Kufe“ machten, gab es erst einmal eine Stärkung.

Auf dem Weg nach oben entdeckten die Kinder jede Menge Naturschätze: Verschiedene Pilze, kleine Kröten, einen Grasfrosch und noch vieles mehr. Am älteren Biotop konnten wir sogar Wildschweinspuren entdecken. Gut, dass wir unser Naturbuch dabei hatten, um all diese Schätze und Spuren auch genau benennen zu können.

Oben angekommen, hieß es den Blick zu schärfen, um einen besonderen Kobel im Baum zu erspähen. Normalerweise beherbergt dieses Baum-Nest Eichhörnchen oder Haselmäuse. Wir fanden hier aber allerlei Süßes. Nachdem die Leckereien verteilt worden waren, wurden beim Herumklettern viele Naturmaterialien gesammelt. Die letz-

te Lupe verwies auf den Rückweg. Der „Abstieg“ von der Kufe auf der anderen Seite des Berges war nicht ganz so anstrengend wie der „Aufstieg“. So erreichten wir schon bald die Waldkreuzung, an der Tische und Bänke standen und wir uns mit Obst, Karotten und Gurkenstückchen stärken konnten. Hier war Ort und Raum für das Spielen mit all den gefundenen Naturschätzen und die Gelegenheit, ein Naturmobile zu bauen.

Text & Foto: Silke Zweier, Barbara Schärer



... aus den Vereinen



Odenwaldklub e.V.

Von der Bergstraße bis zum Felsenmeer führt der neue Jugendwanderweg des OWK. Am Family Day im August wurde die acht Kilometer lange Teilstrecke vom Fürstenlager bis zum Auerbacher Schloss mit einem spielerischen Begleitprogramm eingeweiht. Zu Beginn brannten die 35 Teilnehmer ihre Namen in der Geschäftsstelle des Odenwaldklubs auf eine Holzscheibe. Stolz, dass sie das alleine oder mit nur wenig Hilfe eines Erwachsenen geschafft hatten, trugen alle ihr „Namensschild“ die gesamte Wanderung über mit einer Schnur um den Hals. Beim Verlassen der Geschäftsstelle verzogen sich die grauen Regenwolken und die Sonne kam zum Vorschein.

Family Day 2017 mit Einweihung des Jugendwanderweges

Es ging in Richtung Auerbacher Schloss, den Weg wiesen GPS-Geräte. Für Spannung unterwegs sorgten die Hinweise auf einen geheimen Schatz. Luisa Köhler, die Hauptjugendwartin des Odenwaldklubs, hatte verschiedene Spiele rund um das Thema Naturschutz vorbereitet. Beim Suchen von Gegenständen, die nicht in den Wald gehören, strengten sich alle mächtig an und so konnten ein Einhorn-Luftballon, eine Deo-Flasche, ein Pappbecher und viele weitere Gegenstände eingesammelt und später im Müll entsorgt werden. Auch ein Quiz, das mithilfe einer langen Schnur gelöst werden konnte und zum Schluss ein großes Netz der Naturvielfalt ergab, machte allen viel Spaß. Das Schlagwort „Biodiversität“ war danach in aller Munde. Danach ging es immer weiter bergauf in

Richtung Auerbacher Schloss. Oben an einer Schutzhütte angekommen, warteten Würstchen und Getränke zur Stärkung für den noch folgenden Abstieg hinunter nach Auerbach.

Kurz vor dem Ziel der Wanderung konnte der Schatz dank der zuvor herausgefundenen Koordinaten gefunden werden. Nach erfolgreicher Suche lockerte ein „Richtig-oder-Falsch“-Spiel die Stimmung nochmals auf. Zurück in Auerbach bedankten sich alle Teilnehmer bei den Organisatoren des Family Day, Simone März, Luisa Köhler und Alexander Mohr, dem Geschäftsführer des OWK für diese besonders kreative und kurzweilige erste offizielle Begehung eines neuen Jugendwanderweges.

Text: Kristin Geiger

Fotos: OWK



Allgemeine Informationen über die Jugendwanderwege

Beim Projekt „Jugendwanderwege“ (JW) der Deutschen Wanderjugend sammeln wir jugendgerechte Wanderwege, die alleine oder in der Gruppe abgelaufen werden können. Dabei wird das Wandern zum spaßigen Erlebnis.

Ansprechpartner und weitere Informationen unter: www.wanderjugend.de

www.dwjimowk.de



ZV Rothenstadt

Winterwochenende

Ein Wochenende im Schnee verbrachte die Jugend- und Familiengruppe des OWV-ZV Rothenstadt an der tschechischen Grenze im Landkreis Tirschenreuth. Mit den Autos reisten sie zum Jugendgästehaus Altglashütte und starteten bereits am Freitagabend zu einer Nachtwanderung mit Gespenstergeschichten in die verschneite Landschaft. Am Samstag führte die Wanderung über die Silberhütte zur tschechischen Grenze und zu dem benachbarten Rabenstein. Der Aussichtsturm wurde erklommen und dort die gute Sicht über den Wolken genossen. Zurück ging es dann mit dem Schlitten und die Kinder genossen die Abfahrt. Nach so viel Bewegung an frischer Luft schmeckte der traditionelle Schweinebraten mit vielen Kartoffel- und Semmelknödeln noch besser. Nach dem Essen verging die Zeit wie im Flug mit Gesellschaftsspielen, einige fanden gar keine Zeit zum Schlafen. Am Sonntagvormittag wurde das Jahresprogramm besprochen und die Aufgaben verteilt. Nach einem Resteessen endete dieses schöne Wochenende im Schnee.



Fledermauskastenbau

Zum Bohren und Schleifen trafen Ende März 25 Kinder und Erwachsene in der Schreinerei Kellner ein, um unter fachkundiger Anleitung von Schreinermeister Leonhard Kellner und Vogelwart Georg Helgert einen Fledermauskasten zu bauen. Unterstützt wurden die Kinder vom Fledermausexperten des OWV Kohlberg, Herrn Bernd Bauer. Er erzählte den Kindern während des Bauens interessante Details über Fledermäuse und ihre Schlafgewohnheiten. So sollen die Fledermauskästen am besten in Süd-/Südost-Ausrichtung in gut drei Metern Höhe und an einer möglichst überdachten Wand angebracht werden, damit die flugfähigen Säugetiere den Schlafplatz auch annehmen. Mit Feuereifer bearbeiteten die Kinder das vorbereitete Holzmaterial, feilten und schraubten. Am Ende des arbeitsreichen Nachmittages präsentierten die Kinder stolz die selbstgefertigten sogenannten Stratmannkästen, auf die noch mit Lackspray eine Fledermaus gesprüht wurde.



Weidener Stadtmeister im Seifenkistl'-Rennen

Die alte Tradition des Seifenkistl'-Rennens lebte in Weiden nach 57 Jahren wieder auf. Die Familiengruppe des OWV ZV Rothenstadt nahm sich vor, an diesem Rennen teilzunehmen und ging auch gleich an die Umsetzung. So wurde ein Gefährt mit Pendelachse konstruiert. Der im OWV-Grün lackierte Renner erhielt sogar ein Lenkrad, das der Formel 1 entliehen hätte sein können. Viele weitere Helfer und Sponsoren aus Rothenstadt unterstützten die Aktion. So entstand der Wurzelholperer. Bereits zur Probefahrt kamen über 20 Mitglieder mit ihren Kindern und man war erstaunt, wie leise und schnell der Wurzelholperer die Straße entlang flitzte. Beim Rennen selbst säumten dann 6500 Zuschauer die Rennstrecke in Weiden und viele Rothenstädter unterstützten das Team an der Strecke lautstark. Einige Fans kamen auch zum Fahrerlager und begutachteten das fertiggestellte Gefährt. Mit ihren Bestzeiten verwiesen die beiden OWV Piloten Ramona Steinhilber und Domenic Lehner in allen drei Durchläufen alle anderen 33 Teams auf die hinteren Plätze. Das Seifenkistl' des OWV Rothenstadt holte den ersten Preis. Der gewonnene Essens-Gutschein wurde mit den Sponsoren, Unterstützern und Vereinsmitgliedern geteilt. Spontan ergab sich noch ein internes Rennen in Rothenstadt. Zu diesem Rennen kamen dann wieder ca. 50 Interessierte. Nachdem alle Mutigen die Strecke und das Seifenkistl' getestet hatten, trafen sich die Fahrer und noch weitere OWV-Mitglieder zur Siegesfeier. Knapp 100 Anwesende wurden mit Bratwürsten, Grillfleisch, Schmorbraten aus dem Gusseisentopf und Salaten verköstigt. Ein rundum gelungenes Rennfest.



alle Texte & Fotos: ZV Rothenstadt

... aus den Vereinen



Mohrenkopf & Co

Anfang September war es wieder einmal soweit, ein wunderschönes Wochenende lag vor den Familien. In diesem Jahr trafen sie sich am Vogelsberg. Nach einer Kennenlernrunde am Freitagabend in der Jugendherberge Hoherodskopf und nach zahlreichen Spielen fielen alle ins Bett. Am Samstag regnete es und es war sehr windig. Da aber als erstes der Besuch der kleinsten Mohrenkopf Fabrik der Welt auf dem Programm stand, war das zunächst nicht so wichtig. In der Mohrenkopf Fabrik erklärte und zeigte Herr Keil, wie er die Mohrenköpfe herstellt und verziert. Höhepunkt der kleinen Exkursion war natürlich, dass jeder eine Schachtel voller Mohrenköpfe mit nach Hause nehmen durfte. Mittlerweile hatte sich das Wetter verbessert und so konnten wir doch auf den Hoherodskopf. Wer wollte, konnte auf einen Baumwipfelpfad gehen und sich das Leben einmal aus der Vogelperspektive anschauen. Richtig lustig und im Wettkampfmodus war das Outdoor Golfen. Dort brachten einige Kinder ihren Eltern das Golfspielen bei. Einige aus der Gruppe gingen in das Galileo zur Schärfung der Sinne. Nach einigen Stunden Austoben ging es dann wieder zurück in die Jugendherberge zum Abendbuffet. Am nächsten Tag hieß es für die 28 Teilnehmer, 14 Kinder und 14 Erwachsene, nach einem ausgiebigen Frühstück Betten abziehen und Zimmer räumen, da es wieder Richtung Heimat ging. Alle Teilnehmer wollen beim nächsten Mal wieder dabei sein.

Text & Foto: Alexandra Klemm

Weihnachtswerkstatt Rhön

Die Weihnachtswerkstatt in Oberbernhards gehört fest zu den Veranstaltungen im Jahresprogramm der Wanderjugend des Rhönklubs. Auch 2017 waren die originellen Bastelangebote, dank der vielen fleißigen Helfer an den verschiedenen Stationen, ein kreatives Superangebot für alle jungen Weihnachtsbastler. Wer hier teilnahm, hatte nach diesem abwechslungsreichen Wochenende mit Sicherheit tolle selbstgemachte Geschenke für den Gabentisch.

Text: Regine Sailer, Fotos: Holger Weider



ZV Unterelsbach

Zelten im Wald

Ein Lehmofen wurde im Sommerferienprogramm gebaut. Viele Kinder waren voller Begeisterung dabei aus Lehm, Wasser, Stroh und Sand, unterstützt von Maschendrahtzaun einen Ofen zu formen. Gebaut wurde auf einem Fundament, das die Gruppe geschaffen hatte. Darauf wurde 50 Zentimeter hoch mit Steinen gemauert. Das Ganze war eine sehr matschige Angelegenheit. Die Kinder patschten mit den Füßen in den Speisekübeln und hatten riesigen Spaß dabei. Da der Lehmofen nun trocknen und

ausbrennen musste, war noch etwas Geduld bis zur ersten Pizza nötig. Zunächst ging es in den Wald, um nach einer Suchliste ein Waldmandala zu legen. Mit den auf einer Raufaserrolle ausgelegten Fundstücken erklärten die Kinder und Jugendlichen auf malerische Weise, was sie mit der Rhön verbindet und bildeten Tiere, Pflanzen, Menschen und Gebäude mit Naturmaterialien nach. Das gut gelungene Bild wird einen Platz im Forsthaus finden. Voller Stolz bekam jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin eine Urkunde und das Outdoorkidsabzeichen überreicht.

Die Kinder und Jugendlichen waren

begeistert und wollen auch 2018 dabei sein. Die Bildungsreferentin Kira wird im nächsten Jahr auf Wunsch der Kinder und Jugendlichen auch wieder daran teilnehmen.

Text & Foto: Edith Zink



Fleißige Wanderkinder bekommen eine Auszeichnung



In nur drei Monaten haben 21 Kinder des Kindergartens der Großgemeinde Oberelsbach ihr Ziel erreicht. Sie haben an zehn Wanderungen teilgenommen. Dieser Wanderzyklus war eines von vier Tandem-Projekten des Deutschen Wanderverbandes (DWV) mit Kindergärten in ganz Deutschland. Gemeinsam mit einer Patin aus dem Ortsverein konnten die Erzieherinnen mit den Kindern an liebevoll geplanten Aktionen draußen regelmäßig teilnehmen und auf diese Weise neue Ideen für ihre Wanderungen sammeln. Für ihr fleißiges Wandern wurde der Kindergarten der Großgemeinde Oberelsbach als erstes Modell-Projekt vom DWV ausgezeichnet. Die Kinder bekamen Nadelanstecker und Urkunden. Die Kindergartenleiterin Christina Wolf dankte Alexandra Klemm vom Rhönklub, ZV Unterelsbach. Sie hatte die zahlreichen Wanderungen mit den Kindergartenkindern unternommen. Zur Auszeichnungsfeier mit gesundem Buffet und Kindersekt kamen Eltern oder Großeltern. Edith Zink, Vorsitzende des Rhönklub ZV Unterelsbach, beglückwünschte alle jungen Wanderer: „Ich bin so stolz darauf, was ihr erreicht habt, das muss euch ja richtig Spaß gemacht haben“. Edith nutzte die Gelegenheit und lud die Familien zu Familienveranstaltungen des Rhönklub Unterelsbach ein, wie z.B. zum Hutzelfeuer und zur Osterwanderung.

Der Eifer des Bayerischen Tandems hatte die Verantwortlichen im DWV sehr überrascht, sagte die Let's go – Familien, Kids und Kitas – Referentin Anne-Christin Elsner des Projektes und wollte von den Kindern wissen, ob ihnen das Wandern denn auch Freude bereitet habe und ob sie dabei bleiben würden. Ganz viele Hände schossen zustimmend nach oben. Das Besondere am Deutschen Wanderabzeichen ist, dass es keine Unterscheidung zwischen Erwachsenen und Kindern gibt. Alle bekommen die gleiche Auszeichnung für die in einem Jahr erworbenen Punkte. Auch Bürgermeisterin Birgit Erb richtete ihren Dank an die Kindergartenleitung und an die Eltern, die dieses Projekt unterstützt hatten. Ebenso lobte sie die gute Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen des Rhönklub ZV Unterelsbach und des DWV. Auch sie regte eine gemeinsame Familienwanderung an, bei der die Eltern die Möglichkeit zum Mitwandern bekommen könnten. Das Pilotprojekt Gesundheitswandern für Familien, Kids und Kitas wurde im Oktober 2017 in der Rhön abgeschlossen.

Text & Foto: Andreas Zink

... aus den Vereinen

Im Nürnberger Zoo

Allein schon die Anreise mit Zug und Straßenbahnfahrt zum Nürnberger Zoo war für die jungen Unterelsbacher eine aufregende Angelegenheit. In dem Zuhause von 290 unterschiedlichen Tierarten folgte dann eine spannende Begegnung nach der anderen. So trafen die Familien aus dem Zweigerverein des Rhönklub auf einen kleinen Pandabär, witzige Erdmännchen, mit einem Ball spielenden Eisbären oder auch Löwen bei der Fütterung. Im Krokodil-Tropenhaus sahen sie nicht nur die im Wasser

liegenden Krokodile, sondern auch farbenfrohe Schmetterlinge. Das Highlight war die Delphinlagune im Delphinarium mit einer Präsentation der Delphine. Und bei der eigenen Essenspause auf dem großen Jakoo Spielplatz konnten auch noch kleine Ziegen im Streichelzoo gefüttert werden. Als Erinnerung an den Nürnberger Zoo Besuch gab es einen Schlüsselanhänger mit Familienbild.

Text & Foto: Melanie Reimann



Erlebnis Falknerei

Einheimische Greifvögel einmal aus der Nähe sehen oder auf dem Arm halten, diese besondere Gelegenheit bot sich am Forsthaus an der Sau-eiche für 58 Mitglieder vom Zweigerverein Unterelsbach. Falkner Michael Schanze aus dem Haunetal hatte am Anfang seines Programms einige Federn von verschiedenen Greifvögeln im Gepäck, die die Teilnehmer zuordnen sollten. Keine leichte Aufgabe für die Erwachsenen. Neben den Federn hatte der Wildtierexperte auch noch einige Schädel von kleineren Raubtieren, Nagern und Klauen von kleinen und großen Greifvögeln auf den Tisch gelegt. Mit viel Witz und einem guten Gespür für Kinder vermittelte er einen

tiefen Einblick in das Leben der einheimischen Greifvögel und berichtete kurzweilig über Brut-, Aufzucht- und Jagdverhalten, den Nestbau und die Falknerei. Lebende Attraktion des Nachmittags waren ein Rotmilan und ein Waldkauz. Wer mochte, durfte mit einem Lederhandschuh den Waldkauz auf den Arm nehmen. Ganz Mutige trauten sich das auch bei dem Rotmilan. Bei dieser Falkner-Veranstaltung stehen Erlebnis- und Waldpädagogik im Vordergrund, deshalb gibt es keine Flugvorführung. Aber das Erlebnis, einen lebendigen Greifvogel auf dem Arm zu halten, ist spannender, als nur den Wildvogel-Flug



zu beobachten. Durch die lustigen Geschichten und Erklärungen ging der Nachmittag mit dem Falkner Michael viel zu schnell vorbei. Jeder der dabei sein konnte, wird in Zukunft mit ganz anderen Augen den Himmel nach einheimischen Greifvögeln absuchen.

Text & Foto: Andreas Zink

Tontopf-Leuchttürme

Aus unterschiedlich großen Tontöpfen gestalteten 16 Kinder in der Alten Schule farbenfrohe Leuchttürme mit einer Kappe aus Modelliermasse. Gesetzt wurden die schmucken Leuchttürme auf eine Unterteller-Landschaft, die dank Modellgras und Zahnstocher als grüne Landschaft mit Geländer genutzt werden konnte. Dank der Klarlackbehandlung können die schmucken Leuchttürme im Freien als attraktive Hingucker aufgestellt werden

Text & Foto: Edith Zink





Zeltlager in Rothenbuch

Dieses Jahr galt es im Zeltlager, einen spektakulären Fall zu lösen. Unter dem Motto „Spione und Detektive“ machten sich 47 Kindern aus vier Ortsgruppen zusammen mit ihren Betreuern auf den Weg nach Rothenbuch zum Zeltplatz. Die Kinder im Alter von sechs bis 13 Jahren sollten wie Sherlock Holmes einen Mordfall aufklären. Dazu baute jede Gruppe ein eigenes Hauptquartier im Wald. Mit ein bisschen Geschicklichkeit konnten die Kinder, an den verschiedenen Tatorten, welche im Rothenbucher Wald versteckt waren, Hinweise zu Opfer, Täter und dem Mordmotiv finden. Andere Aktivitäten, wie Betreuer verstecken oder eine Rallye, sorgten weiterhin für eine abwechslungsreiche Woche. Beim Bau eines Insektenhotels oder einer Handyhalterung aus Recyclingmaterial ließen die Kinder ihrer Kreativität freien Lauf. Bei der abendlichen Lagerrunde

wurden täglich die Mrs. und Mr. Zeltplatz bekannt gegeben.

Ein weiteres Highlight für die 12- bis 13-Jährigen war die Übernachtung unter freiem Himmel. Ausgerüstet nur mit ihren Schlafsäcken machten sich die Tapferen auf den Weg zu dem Trekkingplatz im Wald, wo sie ihr Nachtlager aufbauten. Abends am Lagerfeuer wurde dann gesungen und Stockbrot gebacken. Alle kamen unbeschadet, aber mit einem super Erlebnis mehr im Gepäck am nächsten Morgen wieder zurück zum Zeltplatz.

Am Freitagnachmittag bereiteten sich dann alle auf das Finale für die bevorstehende Modenschau und Disco-Party vor. Alle waren sehr aufgeregt. Für die Modenschau ließen sich die Kinder so einiges einfallen, wie z.B. Germany's next Topmoppel, den Cup-Song, einen selbst einstudierten Sketch und einem Geschlechtertausch. Die Disco wurde von den Mrs. und Mr. - Zeltlager mit einem Tanz eröffnet. Danach gab es leckere Cocktails und es wurde ausgelassen getanzt. Am Samstagmorgen ging leider eine schöne und tolle Zeltlagerwoche zu Ende und es hieß von einander Abschied zu nehmen. Aber eines steht fest, wir freuen uns alle schon wieder auf das nächste Zeltlager im kommenden Jahr.

Text: Tessina Ettl

Fotos: Wolfgang Ascherfeld



Danke Wolfgang!

Wolfgang Ascherfeld hat nach 14 Jahren sein Amt als Hauptjugendwart an Franz-Josef Elter übergeben.

In seiner „Ära“ hat er für die DWJ im SB eine eigene Kassenführung eingeführt und die Vertretungen in den Kreis- und Stadtjugendringen ausgebaut.

Am Herzen lag ihm zudem die Organisation des traditionellen Zeltlagers, der Kinderwandertage und Familienfeste. Bei der Konzeption der Trekkingplätze im Spessart war er von Anfang an als Mitinitiator in das Projekt eingebunden.



... aus den Vereinen



Impressionen aus dem Steigerwald OG Burghaslach

Osterferien

Einen ganzen Tag lang gab es Angebote rund um das Leben der Bienen. Nach lustigen Rollenspielen wurde die Imkerin Ruth Finster besucht und das Insektenhotel am Fürstenforster Weiher renoviert. Außerdem verwandelten die Ferienkinder gemeinsam mit Bürgermeister Armin Luther und seinem Traktor rund 20 Bauplätze im Neubauviertel in Saatgründe für wunderschön blühende Bienenweiden.



Outdoorkid-Nachmittag

Am Outdoorkid-Nachmittag wurden spielerisch Baumarten kennengelernt, Baumsteckbriefe gebastelt, gewandert und gegrillt.

alle Texte & Fotos: Katja Fichtel

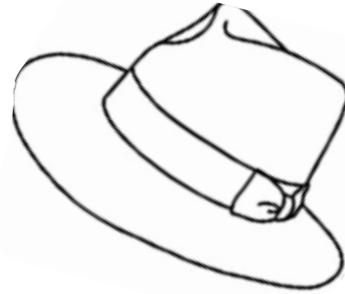
Inliner-Tour

Eine Inliner-Skating-Tour in Richtung Kirchrimbach nahm eine überraschende Wendung. Wohl mit der Absicht, die Burghaslacher „Konkurrenz“ kennenzulernen, passten zwei Vollblutskater aus dem nahen Geiselwind unsere Gruppe ab. Schnell wurde den beiden klar, dass das Klubpersonal, das per Fahrrad unterwegs war, lediglich die jungen Tourer begleitete. Die just angebotenen Fall- und Bremsübungen der Profis wurden von den Kindern sehr freudig und mit viel Mut angenommen.

www.
steigerwaldklub.de

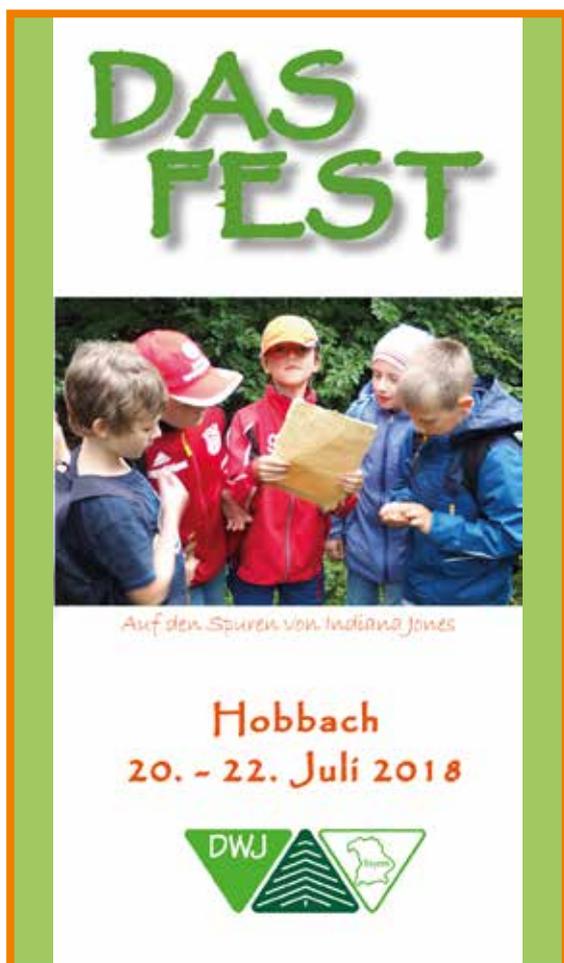


DAS FEST



Auf den Spuren von Indiana Jones

Ein Wochenende lang werden wir draußen Abenteuer erleben und in Teams versuchen, einen geheimnisvollen Schatz zu finden. Euch erwarten spannende Rätsel und viele neue Pfade, die ihr entdecken könnt. Ihr überwindet Hindernisse und klettert im Hochseilgarten. Wir bieten euch eine Reise in die archäologische Vergangenheit des Spessarts und bilden euch zu Indiana Jones Assistenten aus, die Grundausbildung für Abenteurer und Abenteurerinnen. Ihr werdet in Zukunft den Wald mit ganz anderen Augen sehen und wissen, wie man sich im dichten Blätterwerk unsichtbar macht. Am Sonntag werden wir in praktischen Workshops einige nützliche Gegenstände selbst herstellen.



Anmeldung über: www.wanderjugend-bayern.de

... DWJ Bundesebene

Der DWJ Bundesverband in Bewegung

2017 war für den DWJ Bundesverband ein Jahr im Zeichen ständiger Aktivitäten. Das neue Jahr war gerade erst einen Tag alt, da ging es bereits mit 22 Teilnehmenden in die winterliche Schweiz, nach Savognin in Graubünden. Eine Woche wurde gerodelt, Skigefahren, Langgelaufen und Schneeschuhgewandert und natürlich manch eine Schneeballschlacht ausgefochten.



Kaum zurück nahte Freitag der 13. Januar, ein Tag ideal dafür, um mit dem neuen Internetseitenprojekt online zu gehen. Gemeinsam hatten die DWJ Landesverbände Bayern und Hessen mit dem DWJ Bundesverband an einem modernen Auftritt gefeilt und mehrere Monate lang neue Strukturen erarbeitet und Inhalte gefüllt. Das Projekt kann sich sehen lassen und bietet die Möglichkeit, dass sich auch andere Landesverbände und Vereine anschließen. Mittlerweile sind auch die Landesverbände Rheinland-Pfalz und Thüringen dazugekommen und die Internetauftritte der DWJ im Spessartbund und der DWJ im Rhönklub sind in Arbeit.

Einen prominenten Platz auf den Internetseiten nehmen die Jugendwanderwege ein. Es werden weiterhin Wege gesammelt und veröffentlicht und können eingesehen werden. Dazu finden sich auf den DWJ Internetseiten Berichte, Fotos, Karten, GPX-Tracks und viele Infos, um die Wanderwege bestmöglich nutzen zu können.

Auch noch im Januar fand ein Projekttag Outdoor-Kids statt, bei dem einige Ideen, wie eine Praxisbroschüre zu einer umweltpädagogischen Outdoor-Kids-Freizeit und ein Stempelpass entwickelt wurden. Beides wurde nur wenige Wochen später in die Praxis umgesetzt und steht nun den Vereinen zur Verfügung.

Der eine Umzug (Internetseite) war gerade geschafft, da stand auch schon der nächste vor der Tür. Nun war die Bundesgeschäftsstelle gefordert von ihren Räumen in der Wilhelmshöher Allee ein paar Straßen weiter innerhalb Kassels in die Querallee 41 zu ziehen.

Bitte notieren:
Deutsche Wanderjugend
Querallee 41, 34119 Kassel
Tel. 0561 400498-0 Fax 0561 400498-7

Im Bereich Präventionsarbeit tat sich auch einiges, so wurden im März Helga (DWJ im Spessartbund), Maike und Kevin (beide DWJ im Schwäbischen Albverein) und Judith (DWJ im Schwarzwald), sowie im Herbst Christine (DWJ im HWGHV) und Barbara und Nadine (beide DWJ im Eifelverein) zu Vertrauenspersonen ausgebildet. Dazu gab es im Oktober ein FAIR.STARK.MITEINANDER. Grundlagenseminar in Würzburg.

www.wanderjugend.de

Der Höhepunkt des Jahres war sicherlich die Trekkingtour in Dalmatien und der Herzegowina. Gleich 24 Personen machten sich über Pfingsten auf, in Kroatien und Bosnien wandern zu gehen. Auch wenn es eine sehr große Gruppe war lief die Tour reibungslos ab und alle waren begeistert von den Erlebnissen. In nur zehn Tagen erlebte die Gruppe die blaue Adria, Karstgebirge, Weltkulturerbe, 40° Sonnentage, Nachtfrost und Gewitter, Lagerfeuer, Singerunden und ganz viel herzliche Gastfreundschaft.

Wie üblich fanden auch mehrere Sitzungen des Bundesjugendbeirates und die Bundesdelegiertenversammlung statt. Beim 117. Deutschen Wandertag in Eisenach war die DWJ mit komplettem Beirat und Geschäftsstelle vertreten.

Die Bundesvorsitzende Silvia hatte dazu einen persönlichen Höhepunkt, denn sie war von der Schottischen Wandervereinigung nach Edinburgh eingeladen, um die Aktivitäten der DWJ vorzustellen und die schottischen Wanderer und ihre Aktivitäten kennenzulernen.

Personell ergaben sich auch sehr positive Entwicklungen. Der Bundesjugendbeirat ist seit Jahren endlich wieder vollständig besetzt und im Mai konnte mit Jasmin Rieß die neue Bildungsreferentin begrüßt werden.

In der zweiten Jahreshälfte widmete sich der Bundesverband dann zusätzlich noch stärker dem Thema Geocaching. Die Informationsseite www.geocaching.de befindet sich in Überarbeitung und es wurde ein eigener Geotoken entwickelt. Das ist eine Plakette mit dem Motiv eines Wanderhörnchens (Eichhörnchen mit Wanderrucksack), die in Geocaches als Wandergegenstand platziert wird.

Zum Jahresende stand wie immer die vierte Jugendleitungszeitschrift WALK & more des Jahres und die Erstellung des Jugend- und Ausbildungsprogrammes auf der Tagesordnung. Die Angebote für 2018 sind wieder sehr bunt und vielfältig und der DWJ Bundesverband freut sich auf ein ereignisreiches Jahr in dem viele Gruppen draußen gemeinsam unterwegs sind.

Text: Torsten Flader

Fotos: DWJ Bund



Stiftung Wanderjugend

Die Zukunft wird aus Ideen gemacht. Und damit gute Ideen nicht am „lieben Geld“ scheitern, wurde mit der Stiftung Wanderjugend ein Werkzeug geschaffen, um außergewöhnliche Ideen zu verwirklichen. Die Stiftung unterstützt innovative, zukunftsweisende und kreative Projekte. Die Stiftung wurde beim 100. Deutschen Wandertag im Jahr 2000 gegründet. Die Stiftung gehört sich selbst: Das Vermögen, dauerhaft durch die Stifterinnen und Stifter zur Verfügung gestellt, wird selbst nicht angegriffen. Die Aktivität der Stiftung speist sich allein aus den Kapitalerträgen.

Bankverbindung: Umweltbank Nürnberg, IBAN: DE97 7603 5000 0000 3265 69
Die Stiftung ist gemeinnützig. Spenden und Zustiftungen sind erwünscht und steuerlich absetzbar!

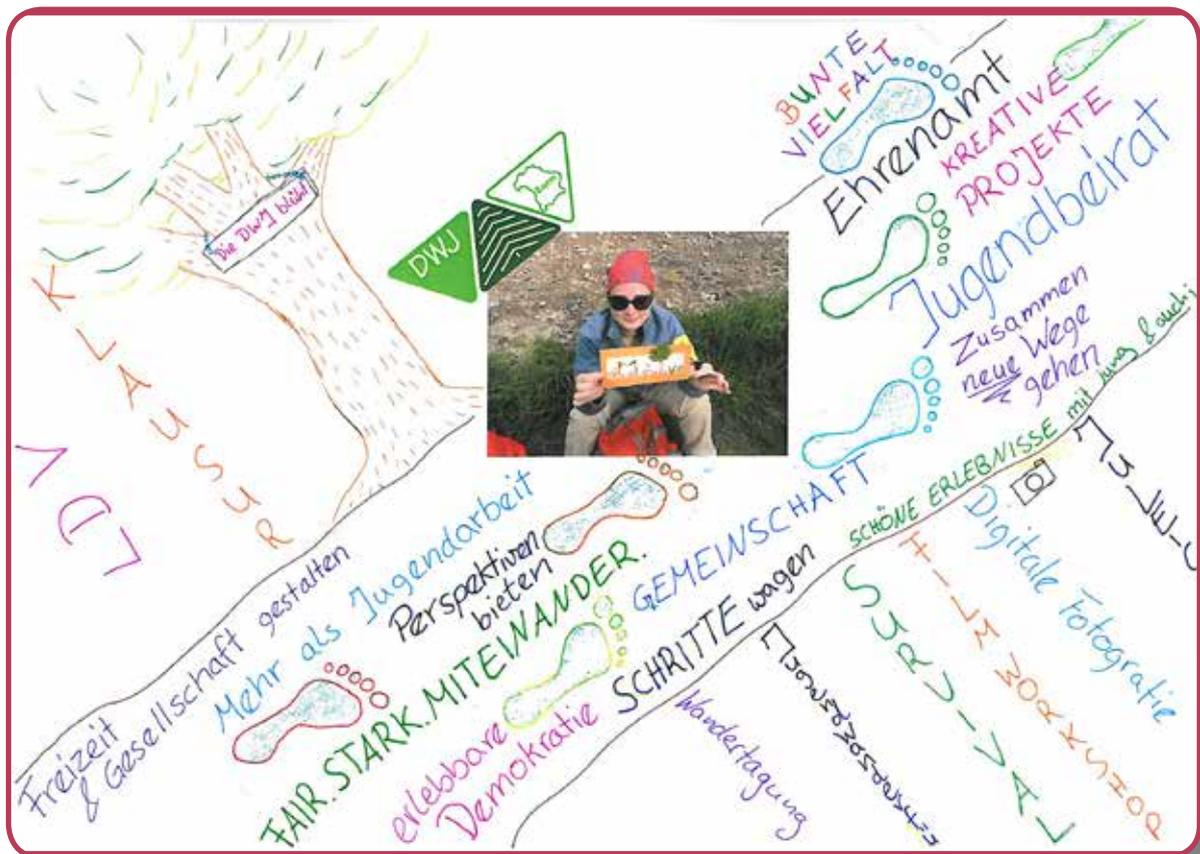
... DWJ Landesebene



Von Neuanfängen und gemeinsamen Schritten!

Als ich mich in meinen „Weihnachtsferien“ im vergangenen Jahr bei der DWJ bewarb, war dies mit Hoffnungen und Wünschen verbunden. Ich wusste, bis auf das, was ich in der Stellenbeschreibung und auf der Homepage finden konnte, nicht so genau was auf mich zukommen würde. Das Bewerbungsverfahren ging dann ziemlich schnell und ehe ich mich versah, konnte ich am 1. März 2017 meinen ersten Arbeitstag antreten und steckte sofort kopfüber in den Vorbereitungen für die L D V. Ein steter Begleiter wurde für mich das „Säueimerle“. Bereits in diesen ersten zwei Wochen bemerkte ich, dass ich hier nicht bei irgendeinem Verein „gelandet“ war. Zunächst konnte ich noch nicht ausmachen, warum mir die Arbeit und das Miteinander so gut gefiel. Doch dann lernte ich etwas für mich Außergewöhnliches kennen, das ich in diesem Ausmaß vorher noch nicht kannte: FAIR.STARK.MITEINANDER. Und mit der Zeit begriff ich, dass es mehr ist, als Prävention von sexueller Gewalt. Doch das kann man so oft lesen und hören wie man will. Erst wenn man sieht wie in den Vereinen die Leitlinien gelebt werden, kann man fühlen, warum F.S.M. etwas viel Größeres ist.

In den vergangenen elf Monaten, die ich nun als Bildungsreferentin bereits bei der DWJ im WV Bayern arbeiten durfte, entwickelte ich mein ganz persönliches Bild davon, was sie ausmacht. Ich will jetzt nicht Zeile für Zeile aufschreiben, was sie für mich ausmacht. Manchmal sagt ein Bild (mit vielen Worten) mehr als 1000 Worte (alleine):



Ich freue mich, dass wir uns ein Stück auf unseren Wegen begleiten dürfen. Ich bin gespannt was uns alles begegnet, wie wir die Route wählen und wo wir schließlich überall hingelangen.

Digitale Fotografie

Dieses Jahr waren wir mit dem Kurs zur Digitalen Fotografie zu Besuch auf der Kissinger Hütte in der Rhön. Wir wurden vom Rhönklub Bad Kissingen in ihren Räumlichkeiten aufgenommen und freuten uns über so großes Interesse. Die Landschaft war wunderbar geeignet, um das Fotografieren im Freien auszuprobieren. Das Wetter ließ sich auch nicht lumpen und wir durften von Wind über leichten Nieselregen bis hin zu starken Sonnenstrahlen alles erleben.

Darauf mussten wir selbstverständlich auch beim Fotografieren reagieren. Wir lernten viele verschiedene Aspekte und Möglichkeiten des Fotografierens kennen und durften uns darin ausprobieren: Ob es nun das Spiel mit der Blende, oder den Perspektiven die man einnehmen kann war, oder der sogenannte „Mitzieh-

effekt“. Es versetzte uns immer wieder in Staunen zu sehen, dass man mit solch kleinen Tricks eine so große Wirkung erzielen kann. Das Thema Fotorechte und Veröffentlichung haben wir aufgegriffen, um nicht nur im kreativen und praktischen Bereich das Knowhow zu erlangen, sondern auch für die Tätigkeiten in der Öffentlichkeitsarbeit sensibilisiert zu sein. So wurde auch unsere zweite Auflage des Kurses zur Digitalen Fotografie wieder ein voller Erfolg! Ob es daran lag, dass wir alles selbst ausprobieren konnten? Und das auch noch mit unserer eigenen Kamera? Oder an der guten Stimmung der Teilnehmenden? Vielleicht lag es auch an der Art und Weise wie Jens Kestler, unser Referent, es immer wieder schaffte unsere verschiedenen Fragen und Kameras unter einen Hut zu

bringen. Woran auch immer es lag, in der Abschlussrunde war das allgemeine Stimmungsbild, dass ein weiterer Kurs angeboten werden sollte. Bei den Teilnehmenden war das Verlangen da, die so dicht gewonnenen Erfahrungen, zum Beispiel bei einer längeren Erkundung der Umgebung anzuwenden. So entstand noch auf der letzten Schulung die Idee einen weiteren, diesmal zweitägigen Kurs anzubieten. Diesen Wunsch wollen wir natürlich erfüllen. Der nächste Termin ist vom 13.-14. April 2018 in der Umweltbildungsstätte Oberelsbach. Durch die Erweiterung des Programms ist und bleibt der Kurs auch für alle interessant, die bereits im letzten oder vorletzten Jahr teilgenommen haben.



JuLeiCa 1

Im November führte uns das Anliegen, fit in die Jugendarbeit zu starten in die Jugendherberge nach Wunsiedel. In das vollgepackte Wochenende starteten wir erstmalig mit einer Pizza. Wer viel arbeitet muss sich auch richtig stärken. Nachdem wir uns mehr oder weniger gut kennengelernt hatten, durchstiegen wir gemeinsam den Strukturen-Dschungel der DWJ. Am Samstag durften wir noch einmal in unsere eigene Kindheit und Jugend eintauchen, waren Ratgeber für Jugendliche, machten uns auf die Suche mit GPS, Karte & Kompass, tauchten ein in die Welt der verschiedenen Rollen und Gruppenprozesse und setzten uns mit Vorurteilen aus-

einander. Wie gut wir uns doch alle in der kurzen Zeit kennengelernt hatten, zeigte sich dann erst so richtig am Samstagabend, bei dem ein Spiel auf das andere folgte und wir irgendwie nicht aufhören konnten. Dabei war es egal, wie groß, klein, jung oder alt wir waren. Wir hatten gemeinsam eine Menge Spaß und entdeckten für alle möglichen Gelegenheiten und Altersgruppen neue Spiele. Der Sonntag war geprägt von unseren FAIR.STARK.MITEINANDER-Leitlinien und was sie für uns bedeuten. Welche Leitlinien haben wir überhaupt? Welche entdeckte ich in meinem Verein, obwohl wir vielleicht noch gar nicht darüber

gesprochen haben? Welche halte ich für die Wichtigste? Gibt es überhaupt DIE Wichtigste? Wie kann ich sie in die Vereinsarbeit hineinbringen? Am Ende des Wochenendes wurde deutlich, dass alles, was für die Jugendleiterschulung wichtig ist, eng verknüpft ist mit unseren Leitlinien. Man könnte sich die Verbindung so vorstellen: Die zentralen Inhalte der JuLeiCa-Schulung sind die Karte und FAIR.STARK.MITEINANDER. ist der Kompass, der den Jugendleitern Orientierung bietet auf ihrem Weg mit den Kindern und Jugendlichen, aber auch auf dem Weg mit dem gesamten Team.

... DWJ Landesebene

FAIR.STARK.MITEINANDER.

Ende Oktober trafen wir uns in der Jugendbildungsstätte Würzburg, um einen Einblick in die Leitlinien von FAIR.STARK.MITEINANDER. zu bekommen. Neben einem Überblick zum Thema „sexualisierte Gewalt“ wurde uns vor allem vor Augen geführt, wie es möglich ist Kinder und Jugendliche im eigenen Verein für ein Grenzen achtendes Miteinander zu sensibilisieren. Welche Methoden stehen uns dafür zur Verfügung? Wie setzen wir diese am besten ein? Welche ist für wen geeignet? Und gibt es bereits Materialien? Es war an diesen zwei Tagen leider nur ein sehr

kurzer Einblick und Austausch möglich. Es wurde allerdings sehr deutlich, dass die Themen „Grenzen achtendes Miteinander“ und „Prävention von sexueller Gewalt“ keineswegs trocken sein müssen. An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal herzlich bei Rebekka Dalmer bedanken, die auch wenn sie nun nicht mehr als Bildungsreferentin für die Wanderjugend arbeitet, zusammen mit Torsten Flader die Durchführung der Veranstaltung übernommen hatte.

alle Texte: Rebecca Blasek

Fotos: DWJ Bayern



Interview mit der Teilnehmerin des F.S.M.Seminars Helga Stiller:

Rebecca: Helga, du bist im Landesjugendbeirat der DWJ im WV Bayern und gleichzeitig als Vertrauensperson tätig. Das Motto FAIR.STARK.MITEINANDER. und die Botschaft, die die Leitlinien mit sich bringen, liegen dir besonders am Herzen. Deshalb warst du auch bei dieser Veranstaltung dabei. Was hat dir an dem Seminar besonders gefallen?

Helga: Besonders interessant fand ich, zu erfahren wie das Konzept aufgebaut wurde, wer alles mit daran gearbeitet hat und was der Auslöser war es zu erarbeiten. Auch wie lange es dauert, bis so ein Konzept so ausgereift ist, dass man darauf schulen und es in den Verein bringen kann, so dass es für jedermann anwendbar ist.“

Rebecca: Warum hat es sich für dich gelohnt, bei dem Wochenende dabei zu sein?

Helga: „Ich sehe die Vertrauenspersonen als doppelten Boden an, wenn das Netz dann doch mal versagt hat und es zu einem Zwischenfall gekommen ist. Jetzt konnte ich mein Wissen, welches ich bei der Vertrauenspersonen Schulung erlernt habe noch vertiefen, bzw. erweitern. Denn der beste Schutz den wir den Kindern bieten können, ist sie stark zu machen und sie Wissen zu lassen, dass sie Rechte haben! Dazu müssen aber auch mir diese Rechte erstmal bewusst gemacht werden. Und sie sind weitläufiger als mir klar war. Außerdem hat es Spaß gemacht Spiele auszuprobieren, in denen diese Rechte vermittelt werden können und Grenzen aufgezeigt werden.“

Rebecca: Was ist für dich das Besondere an FAIR.STARK.MITEINANDER.?

Helga: „Es ist für mich ein erlebbares Werkzeug, welches man an die Hand bekommt. Es funktioniert nicht nur im Verein, sondern lässt sich auch aufs eigene Zuhause und auf die Arbeit mit Erwachsenen umsetzen, auch wenn es in erster Linie um die Kinder geht. Es macht einem den sicheren Umgang mit „fremden“ Kindern leichter, denn es stellt sich ja doch so manches Mal die Frage: „Darf ich das überhaupt?“, und schnell wird mal eine Grenze übertreten, ohne es zu wollen. Wenn einem aber die Grenzen und Rechte der Kinder im Umgang mit ihnen bewusst sind und man sensibel für sie wird, ist es doch um einiges unbeschwerter.“

Das Interview führte Rebecca Blasek

Mehr zum Thema F.S.M. findest du auf unserer Internetseite unter

www.wanderjugend-bayern.de

„Heimat bauen“ – Filmprojekt der DWJ in der Fränkischen Schweiz

Ein Weg wird neu angelegt. Dorfbewohner und Studenten aus der ganzen Welt helfen mit. Eine Sage und das Plecher Kinderfest sollen lebendig bleiben. Jugendliche aus der Fränkischen Schweiz drehen einen Film über ihren Heimatort und reichen ihn beim Jugendfilmfestival des Bayerischen Jugendrings ein.

Erste Idee

Auf die Idee, in Plech einen Film zu drehen hat uns das Projekt „Bauchkino und Kopfgefühl“ vom Bayerischen Jugendring und JFF - Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis gebracht. Im Rahmen dieses Projektes werden Filme gefördert, die sich mit der Frage beschäftigen, was ist Heimat überhaupt, ist Heimat ein Ort, ein Gefühl? Anja Heisinger, die Vorsitzende des Heimatvereins Plech hatte 2016 auf der Jahreshauptversammlung des Fränkische Schweiz Vereins der Bildungsreferentin der DWJ, Regine Sailer, so begeistert von den Bauplänen zu einem Aktiv- und Entdeckerpfad in Plech berichtet, dass hier ein erster Impuls für die Filmidee entstand.

Erstes Treffen

Bei einer Zamm geht's-Aktion beim Bauhof in Plech wurde das erste Mal um Filmbegeisterte geworben und hier zeigte sich schon eine positive Resonanz. Gerade die Kinder von der Theatergruppe in Plech waren ganz begeistert von dieser Filmplanung, durften aber aufgrund des Teilnahmalters für den Wettbewerb nicht in dem Filmteam mitmachen. Trotzdem sollten auch sie die Gelegenheit bekommen, an dem Film mitzuwirken. Anja konnte zehn Jugendliche für das Filmteam gewinnen, die sich dann auf das Abenteuer einließen, ihren ersten Film selbst zu drehen und zu schneiden.

Unterstützer

Unterstützt wurde das Vorhaben auch von Kari Hennig, einem erfahrenen Kameramann, der als medienpädagogische Begleitung einen Filmworkshop abhielt und die ersten Schritte mit den großen Kameras begleitete. Dank seiner jahrelangen Erfahrung in das Einführen in die Tricks und Kniffe der Kameraführung und Tonaufnahme, gelangen schon bald erste Aufnahmen des Weges, der verändert werden sollte. An mehreren Terminen traf sich nun die Gruppe von zwei Jungs und mehreren Mädchen im evangelischen Gemeindehaus, um Drehpläne zu erstellen, Interviews vorzubereiten und sich Gedanken darüber zu machen, was Jugendliche mit dem Weg, der neu angelegt werden sollte, verbindet und wie sie das zeigen wollten.

Dank der steten und freundlichen Begleitung von Anja Heisinger konnten noch einige andere Unterstützer mit ins Boot geholt werden. So öffnete Pfarrer Christoph Weißmann nicht nur sein Gemeindehaus für die Gruppentreffen, sondern ermöglichte auch einen Drehtermin beim Nistkastenbau, die Kinder der Gemeinde für den Weg bauten. Außerdem waren Bürgermeister Karlheinz Escher und die zweite Bürgermeisterin Renate Pickelmann bereit für Interviews und sehr kooperative und geduldige Gesprächspartner. Ebenso stand Kreisheimatpfleger Heinz Stark souverän vor der Kamera und erzählte voller Elan von der Geschichte des Ortes. Die Jugendlichen übten sich nicht nur in der korrekten Kameraführung, sondern lernten auch, wie Interviews geführt werden sollten, um für den Zuschauer wichtige Inhalte zu vermitteln.

Filmarbeiten

Gerade die Szenen, in denen frei improvisiert wurde, machten allen viel Spaß. Ein ganz besonderes Erlebnis war auch das Drehen mit anderen Kindern und Jugendlichen. Auch für die internationalen Gäste des Jugendcamps, die auf den Baustellen des Weges mithalfen, bedeutete das Filmen im Labyrinth, das in der Nähe des Weges auf dem Gottvaterberg liegt, eine willkommene Abwechslung.

Mit der Verfilmung der Plecher Sage „Hott Hässl“, die die Kinder aus der Theatergruppe unter der Leitung von Tatjana Hofmann spielten, fand der Film einen weiteren Höhepunkt. In erstaunlich kurzer Zeit konnten die zahlreichen Szenen der „Hott Hässl-Sage“ gefilmt werden. Es zeigte sich, dass hier schon geübte Schauspieler am Werk waren, die alle Anweisungen der Regie sehr gut umsetzen konnten.



... DWJ Landesebene

Resümee

Der Film wurde auf der JuFinale in Wunsiedel gezeigt und von der Moderatorin als liebenswerter Heimatfilm angekündigt. Und genau das ist den Kindern und Jugendlichen, die sich nicht nur darauf eingelassen hatten, technisches Neuland zu betreten, sondern sich auch einer inhaltlichen Auseinandersetzung mit ihrer Heimat gestellt hatten, gelungen: ein frischer und liebevoller Blick auf ihre Heimat. Zum Schluss stellte sich die Frage, ob das altbekannte Kinderfest wieder auf dem Gottvaterberg stattfinden kann. Diese Frage ist noch nicht geklärt, aber es werden sicher gute Lösungen für alle kommenden Feste in Plech gefunden werden. Denn eine Schwäche hatte dieser Film, die auch mit viel Überlegung nicht beseitigt werden konnte. Es traten keine schwerwiegenden Konflikte bei den Bauarbeiten des neuen Aktiv- und Entdeckerpfades auf.

Geplant waren neue Spielgeräte und Stationen, an denen ein besonderer Zugang zur Natur gefördert wird. Der Bau ist noch nicht abgeschlossen, aber auch für die Zukunft sind keine schwerwiegenden Probleme abzusehen. Daher konnte kein Drama gefilmt werden, was für die Spannung eines Films nicht unbedingt von Vorteil ist, jedoch realistisch das entspannte Grundgefühl der Plecher Kinder und Jugendlichen für ihre Heimat widerspiegelt. „Ich kann mir gut vorstellen, hier auch einmal meine Familie zu haben,“ diese Meinung teilten viele der jungen Filmer, für die es ganz selbstverständlich war, dass so viele ehrenamtlich an der Neugestaltung des Weges beteiligt waren. Alltag eben in Plech, dass man sich für die Gemeinschaft einsetzt.



Erstes Mentorenprojekt in der Reihe „Wandern bewandert“

„Wandern bewandert“ ist der Titel des Mentorenprojekts, einer neuen Kooperationsstrategie zwischen Alt und Jung im Wanderverband Bayern. In Teams aus je einem Mitglied der DWJ und einem Mitglied des WV werden neue Impulse entwickelt für eine nachhaltige Lebensweise im Natur- und Landschaftsschutz und in der Kultur- und Brauchtumpflege. Das Mentorenprojekt soll das Bewusstsein für Nachhaltigkeit mit konkreten Projekten schärfen und für die Mitarbeit im Verein werben. Die Wanderjugend setzt sich für einen nachhaltigen Lebensstil ein, braucht für dieses Engagement aber Ressourcen und Unterstützung über die der Wanderverband verfügt. Aus der gemeinsamen Zusammenarbeit werden Aktionen entwickelt, die für junge Menschen attraktiv sind. Für die Gestaltung der Zukunft ist eine intensive Auseinandersetzung mit den Fragen der Nachhaltigkeit unerlässlich. Dafür können die Vereine Entwicklungsräume bieten, in denen sich Jung und Alt für eine generationengerechte Gestaltung ihrer Heimat einsetzen.



Das Projekt: „Leben vom Land“ im Fichtelgebirge

Wanderjugend und Wanderverband stimmten dem Mentorenprojekt auf der Jahrestagung am 12. März 2016 in der Jugendherberge in Nürnberg zu und brachten erste Ideen auf den Weg. 2017 startete die Reihe „Leben vom Land“ mit drei Veranstaltungen unter der Leitung von Carola Neubert und Christian Kreipe mit der Unterstützung der Bildungsreferentin Regine Sailer von der DWJ Bayern.

1. Aktion in der Reihe „Leben vom Land“: Kartoffeln legen

Gemeinsam mit Freunden einen Tag draußen sein und das Leben früherer Zeiten kennenlernen, diese Möglichkeit gab es in Bergnersreuth im Frühjahr 2017. Die 12 Kinder ab 10 Jahren erfuhren eine Menge über die Kartoffel, die Arbeit rund um die Kartoffel und durften selbst die Setzlinge in die Erde legen. Natürlich gab es auch ein kartoffeliges Mittagessen und am Ende einen Karoffelkönig, bzw. eine Kartoffelkönigin.

2. Aktion: Leben wie die Steinhauer

Eine Zeitreise in die Vergangenheit erlebten die jungen Fichtelgebirgler an einem Wochenende im Naturfreundehaus Epprechtstein. Auf Abenteuerwanderungen lernten sie einen Steinbruch, die Ruine Epprechtstein und tolle Fundplätze für Waldbeeren kennen. Sie erfuhren eine Menge über das Kinderleben in einer Steinhauerfamilie, das damals ganz anders aussah, als unser Leben heute und zu dem viele feste Pflichten gehörten. Trotzdem hatten

auch die Kinder früherer Zeiten tolle Ideen und Spiele, die auch an diesem Wochenende nicht zu kurz kamen. Aber auch beim Kochen waren die jungen Entdecker beteiligt und bereiteten gemeinsam ihre Kartoffelsuppe zu. Für manchen eine ganz neue Erfahrung, selbst Karotten zu schälen und zu schnipseln.

Wer an diesem Wochenende teilnahm, lernte auch Schatzkarten zu lesen und sich mit einem Kompass zu orientieren. Die Kinder fanden jedenfalls ganz leicht wieder ihren Weg zurück zum Naturfreundehaus. Für dieses neue Wissen und ihre Ausdauer bei der Tageswanderung erhielten dann alle auch die Outdoorkids Auszeichnung, das Abzeichen für ausgezeichnete Natur-Entdecker_innen. Wer jetzt gerne wissen möchte, wie „Benckstriezel“ schmecken, oder welche Sage der Bergkönig dem Rheintöchtlerlein erzählt hat, der muss das nächste Mal mitkommen zum Luisensitz und den schönen Geheimplätzen mit leckeren Beerenschätzen. Übrigens konnte auch ein heftiges Gewitter in der Nacht, die Laune der jungen Camper nicht trüben.



3. Aktion: Kartoffelernte

Endlich konnten im Herbst die im Frühjahr gelegten Kartoffeln geerntet und bei einem Kartoffelfeuer die eigenen Feldfrüchte im Kreis der Freunde aufgegessen werden. Mit diesem Treffen endete der „Kartoffel-Zyklus“ in Bergnersreuth. Einige Kinder waren bei allen drei Terminen dabei und haben schon nachgefragt, ob diese Aktion wieder einmal angeboten wird.



Fazit

Christian Kreipe und Carola Neubert hatten sich mit viel Zeit eingebracht, um für die Jungen und Mädchen Momente einer gar nicht so lange vergangenen Zeit aufleben zu lassen, die es für die jungen Teilnehmer ermöglichte, einmal mit allen Sinnen zu erleben, was es heißt, das eigene Essen anzubauen. Die Kinder hatten nicht nur neue Freunde gefunden, sondern auch gelernt, ein Kartoffelgericht selbstständig zu kochen. Alle aber hatten erfahren, wieviel Mühe es macht, bis eine Kartoffel aus der Erde gezogen werden kann und vermutlich ein ganz anderes Verhältnis zu den Äckern vor ihrer Haustüre und zu den Knollen auf ihrem Teller gewonnen.

Carola: *Meine Motivation mitzumachen war, Kinder mit der Geschichte der Region bekannt zu machen und ihnen auch heimische Sagen zu vermitteln. Eine Überraschung für mich war, dass sie so davon begeistert waren einmal ein echtes Werkzeug in der Hand zu halten, dass schon ihre Urgroßeltern benutzt hatten, diese Ehrfurcht hat mich wirklich beeindruckt.*

Christian: *Meine Motivation mitzumachen lag auch darin, eine Verbindung zu den Wurzeln dieser Region herzustellen. Hier hatten die meisten Menschen Arbeit im Steinbruch und das ganze Leben kreiste um diese harte Arbeit. Früher konnte man sich nicht aussuchen, ob man Steinhauer werden wollte, es gab ja keine andere Möglichkeit für viele und sie mussten sich diesen Bedingungen anpassen. Eine Überraschung für mich war, dass einige Kinder noch nie selbst eine Kartoffel geschält hatten. Für viele war schon das ein echtes Abenteuer.*

Regine: *Es war eine tolle Erfahrung ein Team aus einem „alten Hasen“ des Wanderverbands und einem jungen Vereinsmitglied der DWJ zu begleiten. Erfahrung und Ortskenntnis ergänzten sich wunderbar mit neuen Methoden und einem anderen Blick auf die Programmgestaltung. Es hat mir viel Spaß gemacht, ein Wochenende (fast) wie die Steinhauer zu verbringen. Die Kinder waren wirklich voller Energie und fast alle gingen abends sogar noch mit auf Fledermaustour, nachdem wir schon fast zwei Stunden Fledermausfangen gespielt hatten. Und ich kann verraten, dass Christian ein sehr guter Bänckstriezel Koch ist und Carola eine sehr ausdauernde Beerenfinderin.*

Texte & Fotos: Regine Sailer

... DWJ Landesebene



Steckbrief

Vorname: Franz-Josef
Nachname: Elter

Schuhgröße: 42
Körpergröße: 170 cm
Alter: 24



Beruf: Einzelhandelskaufmann, Führungskraft, macht derzeit Fortbildung

BWL

Hobbies: Plaudern, mit Freunden weggehen

Lieblingssessen: Ofengemüse

Verein: Spessartbund

Streiflichter: Wie bist du zu deinem Amt gekommen?

Fanz-Josef: Abends beim Pizzaessen fragte mich Gerrit, ob ich Hauptjugendwart werden wolle. Ich wollte das Amt erst nicht übernehmen, da ich wusste wie viel ich um die Ohren habe. Aber dann haben mir ganz viele Leute gesagt, dass ich das gut machen würde und dann habe ich mich bereit erklärt und wurde gewählt.

Streiflichter: Wo liegen eure (in eurem Verein) Schwerpunkte in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen?

Franz-Josef: Für unsere Familienarbeit haben wir Patricia Pitz. So können wir im Sommer ein Familienfest mit verschiedensten Aktivitäten in Hobbach anbieten. Unser Schwerpunkt liegt hierbei Familien zusammenzubringen und ihnen den Austausch zu ermöglichen. Speziell für Kinder sind unsere Ortsvereine sehr aktiv! Sie machen zum Beispiel Wanderungen für Kinder unter anderem gab es mal eine Fledermauswanderung. Sie erkunden die Natur und spielen, Geocaching steht auch häufig auf dem Programm.

Zurzeit sind wir sehr mit unserer Satzung beschäftigt. Wir haben nun für uns festgelegt, dass wir als Gebietsverein keine Veranstaltungen machen, sondern die Ortsvereine unterstützen wollen. Wir wollen Ansprechpartner und Anlaufstelle für sie sein. Durch die Umstrukturierung wollen wir erreichen, dass jeder aus dem Beirat einen Schwerpunkt hat, zu dem dann auch Veranstaltungen gehören. So werden die Herausforderungen auf mehreren Schultern verteilt. Und jeder kann sich für das engagieren, was ihm Spaß macht.

Streiflichter: Wie schaut es bei euch mit dem Nachwuchs aus?

Franz-Josef: Insgesamt ist der SB echt gut aufgestellt. Trotzdem sehe ich noch Potenzial noch mehr zu gewinnen. Wir haben ein Jahresprogramm, so muss man nicht mehr lange recherchieren. Bei uns kann man Kontakte knüpfen und Menschen mit gleichen Interessen treffen, Eltern können sich austauschen. So nehmen wir den Eltern organisatorischen Aufwand und wir können Nachwuchs gewinnen. Zum Nachwuchs gehört aber auch die Jugend. Hier stellt sich die Frage wie macht man das am besten? Momentan ist es ein wenig schwer wegen den freien Plätzen im Vorstand. Im Laufe der Zeit wollen wir die Jugendlichen aus der Familienarbeit hinein in die Deutsche Wanderjugend gewinnen und einbinden... Wir sind gerade dabei ein neues Konzept aufzubauen.

Streiflichter: Welche zusätzliche Unterstützung von der DWJ im WV Bayern bzw. vom Erwachsenenverband könntest Du dir vorstellen?

Franz-Josef: Momentan noch nichts. Wichtig ist für mich ein offenes Ohr und Offenheit für neue Konzepte. Denn neue Ideen bringen Menschen zusammen und lassen uns in die Zukunft schreiten. Ich würde mir wünschen, dass auch der Deutsche Wanderverband für neue Konzepte bereit ist. Ich wünsche mir auch, dass ich ab und zu mal eine

Nachricht bekomme wie es so läuft. Bei Wolfgang weiß ich immer, auf den kann ich mich verlassen. Aber bisher war es noch nicht so, dass ich unbedingt jetzt sofort Hilfe gebraucht hätte.

Streiflichter: Wenn Du drei Wünsche frei hättest für eure Jugendarbeit, was würdest Du dir wünschen?

Franz-Josef: Immer gute Laune, egal wo! Dass Leute immer zusammen finden, auch wenn schlechte Zeiten sind. Für mich persönlich wünsche ich mir, dass reichlich Leute zur nächsten Tagung kommen und sich dann auch für den Vorstand wählen lassen.

Streiflichter: Wie bist du zu deinem Amt gekommen?

Luisa: Ich war jahrelang Jugendleiterin beim Pfingstzeltlager. Dann hat die Hauptjugendwartin einen Nachfolger gesucht und ich wurde von jemandem aus der Ortsgruppe gefragt, ob ich das Amt nicht übernehmen möchte. Da ich schon im Zeltlager sehr präsent war, haben mich viele Leute angesprochen, ob ich das nicht machen will. Ich habe lange überlegt, ob ich es wirklich machen soll. Aber dann habe ich mich zur Wahl gestellt und bin gewählt worden.

Streiflichter: Wo liegen eure (in eurem Verein) Schwerpunkte in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen?

Luisa: Wir haben quasi drei Schwerpunkte: Kinder, Jugendliche und für mich ist das Naturschutzthema sehr wichtig. Wir hatten schon einmal einen Family-Day, bei dem eine Führung zum Thema Naturschutz gemacht wurde. Auch unser Zeltlager bekommt einen neuen Schwerpunkt dieses Jahr. Die DWJ im OWK richtet wieder ein Volleyball Turnier aus und ein Zeltlager. Zusammen mit Simone März unserer Familienbeauftragten und mit Alexander Mohr werden wir wieder eine Wanderung zum Thema Naturschutz extra für Familien anbieten. Und bald wird es noch andere Sachen geben, ihr dürft gespannt sein! Mehr verrate ich noch nicht.

Streiflichter: Wie schaut es bei euch mit dem Nachwuchs aus?

Luisa: 2017 wurde ein komplett neuer Vorstand gewählt. Felix ist 15 Jahre alt und schon Beisitzer. So kann er in die Arbeit der DWJ im OWK hinein wachsen. Die Jugendleiter sind zurzeit alle Anfang 20. Ich finde es ist ein gutes Alter, da die Auflagen sehr hoch sind. Aber in den Ortsgruppen gibt es auch jüngere Gruppenleiter. Hier ist das gesamte Altersspektrum auch bei den Teilnehmern vertreten. Die Jüngste im letzten Jahr war drei Monate alt.

Streiflichter: Welche zusätzliche Unterstützung von der DWJ im WV Bayern bzw. vom Erwachsenenverband könntest Du dir vorstellen?

Luisa: Ich arbeite ja schon seit letztem Jahr mit dem Landesverband Hessen eng zusammen. Sie versorgen mich gut mit Infos und Materialien. Max Corell zum Beispiel kommt auch zu unseren Tagungen. Der Landesverband Bayern darf natürlich auch gerne vorbei kommen. Kira Klug, die Bildungsreferentin der DWJ Hessen war auch beim Zeltlager zu Besuch. Hier können wir viel mehr Jugendleiter erreichen, als auf den Tagungen. Dieses Jahr haben wir 45 Jähriges-Jubiläum und der Landesverband Bayern darf gerne dazu kommen. Wir freuen uns über jeden Besuch und jede Unterstützung.

Streiflichter: Wenn Du drei Wünsche frei hättest für eure Jugendarbeit, was würdest Du dir wünschen?

Luisa: Ich würde mir wünschen, dass mehr Ortsgruppen aktiv bei uns sind. Momentan sind es nur sechs, obwohl 100 gelistet sind. Ich würde mir wünschen, dass es mehr Zusammenarbeit zwischen den Ortsgruppen geben würde. Sie kommen zum Volleyballturnier und zum Zeltlager und sonst läuft unter ihnen nichts. Sonst bin ich sehr zufrieden, denn die Ortsgruppen, die aktiv sind, die sind echt toll!

Steckbrief

Vorname: Luisa Nachname: Köhler Schuhgröße: 38 Körpergröße: 173 cm Alter: 25 Beruf: Studentin Master Biologie Hobbies: die DWJ, Regie führen und mitspielen Musical, Malen, Volleyball Lieblingssessen: Klöße Verein: Odenwaldklub	
--	---



... IN BEWEGUNG FÜR MENSCH UND NATUR!

Gremienarbeit geht neue Wege

Die Neugestaltung unserer eigenen Veranstaltungen innerhalb des Verbandes konnte 2017 konsequent weiter voran getrieben werden. Ob die erweiterten Vorstandsrunden oder die Jahrestagung des Landesverbandes - die interaktiven und spielerischen Elemente wurden weiter verstärkt und ergänzt. Dies fördert die Diskussionskultur und stärkt den Zusammenhalt, eröffnet aber auch neue Einsichten und Perspektiven auf die eigene Verbandsarbeit.

So müssen Vorstandssitzungen nicht langweilig und trocken sein: Das Format der Wandertagung, entwickelt von unserer Jugendorganisation, konnte dies allen Teilnehmern vermitteln. Auf einer gemeinsamen Wanderung von der Landesgeschäftsstelle des WV Bayern in Bischberg zum Spezikeller in Bamberg wurden verschiedene Themenbereiche erarbeitet. An verschiedenen Stationen wurden die einzelnen Themenbereiche mit interaktiven Aktionen mit Bewegung, Spiel und Spaß lebhaft diskutiert. Dazwischen erlaubte ein „Walk and Talk“ den Teilnehmern, sich formlos auszutauschen. Dieses neue Format kam bei allen Teilnehmern sehr gut an (trotz der physischen Herausforderung an einem der heißesten Tage des Jahres) und trug zudem zur Teambuilding bei.



Jahrestagung in Windischeschenbach

Die neuen Impulse für unsere Sitzungskultur zeigten sich ganz besonders bei der Jahrestagung in Johannisthal. In der Abgeschlossenheit dieser kirchlichen Einrichtung konnten wir uns ganz auf unsere Fachtagungen und Foren konzentrieren, wobei auch die Bewegung diesmal nicht zu kurz kam. Der Auftakt mit einem kleinen Orgelkonzert in der modernen Kirche von Johannisthal und der anschließenden, meditativen Nachtwanderung, stimmte die Teilnehmer hervorragend auf eine überaus konzentrierte, arbeitsreiche, aber auch äußerst ergebnisorientierte Tagung ein.

Rebeka Dalmer, Bildungsreferentin, wurde während der Vertreterversammlung verabschiedet. Neu im Team der DWJ ist nun Rebecca Blasek.



Wir feiern Bayern



Bei der Jahrestagung wurde auch ein besonderes Projekt für das Jahr 2018 vorgestellt. In diesem Jahr feiert der Freistaat Bayern sein 100-jähriges Bestehen. Gleichzeitig ist es genau 200 Jahre her, seit 1818 die erste Bayerische Verfassung in Kraft trat. Die Bayerische Staatsregierung hat beschlossen, diese beiden Jubiläen zu vereinen und Bayern als Freistaat wie als Verfassungsstaat 2018 ausführlich zu feiern. Alle Ministerien waren dazu aufgefordert, Beiträge zu diesen Feierlichkeiten zu leisten. Deshalb hat das Umweltministerium die in Bayern anerkannten Naturschutzverbände im Januar 2017 zu einem Orientierungsgespräch eingeladen, bei dem dieser Beitrag diskutiert werden sollte. Das Ministerium stellte sich dabei eine Art Fotowettbewerb vor, zu dem die Verbände Aufnahmen der schönsten Landschaften und Naturphänomene in Bayern beisteuern sollten, aus denen dann die besten Bilder durch die Bevölkerung in einer Abstimmung im Internet bestimmt werden sollten.

Dem Wanderverband Bayern schien dies allein etwas zu dünn zu sein, und diese Ansicht wurde auch von den anderen Verbänden geteilt. Die Verbände haben daher noch eigene Beiträge entwickelt, die über das Ministerium zentral beworben und vermittelt werden sollen. Der Wanderverband Bayern hat so das Projekt „100x bayerisch unterwegs“ entwickelt. Dabei werden Landesverband und Mitgliedsvereine geführte Rundwanderungen und Etappen-

wanderungen auf ausgewählten Routen anbieten. Die Themen dieser Angebote beziehen sich auf die Geschichte Bayerns, in denen die Bezüge zur bayerischen Verfassung heraus gearbeitet werden. Die bayerische Verfassung besticht durch ihre manchmal geradezu poetische Sprache, in der die Besonderheiten der Bayerischen Landschaft und Natur, wie auch das Betretungsrecht in Wald Flur für die Menschen in Bayern beschrieben sind. Alle diese Wanderungen werden auf der Webseite (www.tournatur.bayern.de) des Ministeriums beworben, aber unter anderem auch in der gedruckten Version des Programms von Bayern-Tour-Natur dargestellt. Das Projekt ist eine Herausforderung für alle beteiligten Vereine und ihre zertifizierten Wanderführer und Wanderführerinnen. Allerdings auch eine Chance ihr Können über die Grenzen des Wanderverbandes zu präsentieren und jenseits der Diskussion über Fördermittel oder der Nationalparkdebatte, mit dem Umweltministerium in positiver Weise zusammen zu arbeiten.

Neu: Gründung Naturschutzbeirat – Wanderjugend mit eingebunden

Im Dezember 2017 wurde erstmals für den WV Bayern ein Naturschutzbeirat gegründet. Dies ist von herausragender Bedeutung, weil die Arbeit in diesem Bereich auf viel mehr Schultern verteilt werden muss. Selbst bei einer Teilung des Amtes des Landesnaturschutzwartes in zwei Bereiche, bleibt eine Fülle von Aufgaben, die von den Hauptfunktionsträgern nicht geleistet werden kann. Dabei geht es nicht nur um die Entwicklung neuer Programme im Naturschutz, die Erfassung der weit gestreuten Naturschutzarbeit an der Basis in den Ortsgruppen, die Unterstützung bei Gutachten und Stellungnahmen. Der Wanderverband Bayern muss auch stärker als bisher seine eigenständigen Positionen im Naturschutz formulieren und nach außen tragen. Gleichzeitig muss sichergestellt werden, dass in der Naturschutzarbeit im Landesverband eine stärkere Abstimmung erfolgt, die eigenen Grundpositionen klarer formuliert werden und bei neu auftauchenden Fragen neue Positionen bestimmt werden, die als Grundlage für die eigene Naturschutzarbeit und natürlich auch für die eigenen Stellungnahmen in naturschutzrechtlichen Verfahren bilden. Dabei soll der Beirat die Verbandsspitze unterstützen und beraten, in strittigen Fragen auch prüfen, welche Position der Landesverband nach außen vertreten soll.

Aufgaben des Naturschutzbeirates

Es ist überaus erfreulich, dass sich direkt aus der Tagung heraus sieben Personen für den Beirat gemeldet haben, darunter auch Vertreter von Ortsgruppen. Die Vernetzung in die Basis hinein und die Verbesserung des Kommunikationsflusses zwischen den Verbandsebenen wird eine wichtige Aufgabe des Beirates sein. Dazu treten jeweils ein Vertreter des Präsidiums, der Akademie und der Wanderjugend. Auch dies soll dazu beitragen, den Kommunikationsfluss zwischen dem Fachbereich Naturschutz und der Verbandsführung zu verbessern, Rückkoppelungen zum Ausbildungsprogramm der Akademie herzustellen, vor allem bei Weiter- und Fortbildungen oder der Entwicklung neuer Programme in der Umweltpädagogik, und nicht zuletzt die Vernetzung mit der Jugendorganisation innerhalb des Wanderverbandes zu stärken. Denn in der Wanderjugend werden zahlreiche Projekte des praktischen Naturschutzes und der Umweltpädagogik entwickelt und umgesetzt. Man denke nur an den Waldrucksack als überaus praktisches und nützliches Instrument der Waldpädagogik, der in der Jugendorganisation entwickelt wurde. Dieser kann aber

... WV Bayern

genauso von Erwachsenen und bei Wanderführungen eingesetzt werden (Ausleihe über info@wanderjugend-bayern.de). Die Rückkoppelung ist aber auch hier oft nicht optimal, und so verpuffen Initiativen oder entfalten doch nicht die Wirkung, die sie eigentlich haben könnten und verdienen. Dies zu verbessern wird nicht nur dem Naturschutz im Wanderverband Auftrieb verleihen, sondern insgesamt dazu beitragen, den Austausch zwischen „Erwachsenen“ und „Jugend“ in unserem Verband zu intensivieren.

Zur Verbesserung der Kommunikationslinien gehört es auch, dass die Abstimmung zwischen den einzelnen Vertretern in den verschiedenen Gremien und Beiräten untereinander sowie mit der Verbandsspitze verbessert werden soll. Dazu sollen einheitliche Regeln für die Naturschutzarbeit im Wanderverband beitragen, die vom neuen Naturschutzbeirat erarbeitet werden sollen.

Texte: Gerhard Ermischer
Fotos: WV Bayern

Mitglieder im Naturschutzbeirat

Dr. Gerhard Ermischer, Präsident WV Bayern
Karlheinz Schuster, Vizepräsident WV Bayern
Wolfgang Ascherfeld, Landesjugendwart der DWJ im WV Bayern
Dieter Berends, Fachwart Naturschutz OG Schwabach im FAV
Markus Ganserer, Hauptfachwart Naturschutz im FAV
Georg Jungwirth, Hauptfachwart Naturschutz im BWV
Jörg Hacker, Hauptfachwart Naturschutz im FGV
Christian Kreipe, Hauptfachwart Wege im FGV
Gerhard Pfaff, Vorstand Naturschutz im SB
Dr. Michael Schneider, Hauptfachwart Naturschutz im W&E Allgäu und
Heimat- und Wanderakademie im WV Bayern

Heimat- und Wanderakademie Bayern

Die Heimat- und Wanderakademie hat sich seit ihrer offiziellen Gründung auf der Jahrestagung 2015 mit erstaunlicher Geschwindigkeit zu DEM Flaggschiff des Wanderverbandes Bayern entwickelt. Vor allem konnte das mittelfristige Ziel einer wirtschaftlich selbständigen Tragfähigkeit der Akademie bereits im Geschäftsjahr 2016/17 erreicht werden – und dies obwohl auch einige Kurse mit Unterbelegung durchgeführt wurden, um den betroffenen Gebietsvereinen zu helfen.

Die Akademie hat 2017 folgende Veranstaltungen durchgeführt:

- 7 Ausbildungen zum Wanderführer mit 101 Teilnehmern
- 1 Ausbildung zum Gesundheitswanderführer mit 15 Teilnehmern
- 1 Fachtagung für Wanderführer mit 23 Teilnehmern
- 1 Fachtagung Gesundheitswanderführer mit 14 Teilnehmern
- 1 Ausbildung für Wegemarkierer mit 27 Teilnehmern
- 1 Fachtagung der Referenten der Akademie mit 9 Teilnehmern

HEIMAT UND WANDER
AKADEMIE  BAYERN

Die Ausbildungen der Heimat- und Wanderakademie 2018 in der Übersicht

02. – 04. März	Modul 1	Wanderführer-Ausbildung mit ZNL, Fränkische Schweiz
23. – 25. März	Modul 2	
20. – 22. April	Modul 3	
04. – 06. Mai	Modul 4	
21. April		Fortbildung Tourenplanung am PC in Kempten, Allgäu
03. – 15. Mai		Wanderführer-Ausbildung mit ZNL in Immenstadt, Allgäu
08. – 17. Juni		Wanderführer-Ausbildung mit ZNL in Wertach, Allgäu
09. – 10. Juni		Fortbildung Outdoor Erste Hilfe in Oberelsbach, Rhön
16. Juni		Fortbildung Exkursion Eisenerz, Frankenalb
22. – 24. Juni		Ausbildung Jugendwanderführer in Wertach, Allgäu
22. – 24. Juni & 27. – 29. Juli	Modul 1 Modul 2	Fortbildung Gesundheitswanderführer in Oberelsbach, Rhön
20. – 29. Juli		Wanderführer-Ausbildung mit ZNL in Windischeschenbach, Oberpfalz
03. – 08. August 29. Aug. – 2. Sept.	Modul 1 Modul 2	Wanderführer-Ausbildung mit ZNL in Oberelsbach, Rhön
07. – 16. September		Wanderführer-Ausbildung mit ZNL in Oberstaufen, Allgäu
12. – 13. Oktober		Fachtagung Wanderführer in Nürnberg, Mittelfranken
19. – 21. Oktober	Modul 1	Wanderführer-Ausbildung im Spessart
30. Nov. – 02. Dez.	Modul 2	
18. – 20. Januar 19	Modul 3	
15. – 17. Februar 19	Modul 4	
26. – 27. Oktober		Fachtagung Gesundheitswanderführer in Balderschwang, Allgäu
19. – 28. Oktober		Wanderführer-Ausbildung mit ZNL in Bad Tölz, Oberbayern

Nähere Informationen über die Landesgeschäftsstelle und die Homepage:

www.wanderverband-bayern.de



... zu guter Letzt

Euch fehlt ein Zelt oder ein GPS-Gerät? Kein Problem!



2 Tarps

Die beiden Tarps (Zeltplanen 3 x 3 m und 4 x 6 m) eignen sich hervorragend dazu, bei schlechtem Wetter ein Dach über dem Kopf zu haben. Man kann sich für die Nacht auch leichte Zelte daraus bauen. Das Tarp kann entweder an Bäumen festgebunden oder mit den Tarp-Stangen aufgebaut werden.



4 Tarp-Stangen

Wer auf Nummer sicher gehen will und sich nicht darauf verlassen will, dass Bäume in der Nähe sind, kann auf die Tarp-Stangen (max. 2 m) zurückgreifen.



5 Trangia-Gaskocher

Die Trangia-Kocher haben sich durch ihr leichtes Gewicht und ihre Sturmfestigkeit bewährt. Der Kocher enthält gleichzeitig zwei Töpfe. Ineinander gesteckt ist er kaum größer als ein Topf. Ein Kocher reicht für ca. 3 Personen. Dazu können Gasschraubkartuschen in unterschiedlichen Größen ausgeliehen werden (3 x 225 g, 2 x 450 g). Ausstattung: 1 Gasbrenner, 2 Töpfe (1,75 l und 1,5 l), eine Bratpfanne (Ø 22 cm). Ebenfalls gehören ein Griff und Spannriemen zum sicheren Verstauen und Transport des Sturmkochers dazu. Robustes, leichtes Aluminium-Material. Maße: ca. 22 x 10,5cm, Gewicht: ca. 1100g.



Erste-Hilfe-Set

Das sollte bei keiner Wanderung fehlen - ein Erste-Hilfe-Set. Wer sich noch kein Set zugelegt hat, kann sich dieses bei uns ausleihen. Enthalten sind: Kompressen, Verbandspäckchen, Dreiecktuch, Pflaster in verschiedenen Größen, elastische Binden, Klebeband, Desinfektionsmittel, Pinzette, Schere und Trillerpfeife.



15 GPS-Geräte Garmin Etrex 10

Wer Lust auf Geocaching hat, aber es erst mal ausprobieren will, bevor er sich ein Gerät kauft, hat hier die Gelegenheit sich 15 Geräte auszuleihen. Diese Geräte sind gut und leicht zu bedienen. Die Menüauswahl lässt sich am darunter liegenden Display sofort und sehr gut erfassen. Mit zwei Mikrobatterien (AAA) arbeitet es bis zu 12 Stunden.



15 K&R Alpin Spiegelkompass

Damit du die Orientierung nicht verlierst, gibt es 15 Kompass bei uns zu leihen. Universell einsetzbare Spiegelkompass, nachleuchtend, Neigungswinkelmesser, Lupe etc. Einfach zu bedienen, gut geeignet für Einführung in Karte, Kompass und Kompasspeilung.



Set zur Gewässerunter- suchung

Hattest du schon immer mal Lust zu gucken, was im Wasser so alles lebt? Mit diesem Set kannst du und deine Gruppe die Tiere in Bächen, Tümpeln und Seen aufspüren. In diesem Set befinden sich alle Utensilien, die du für eine Gewässeruntersuchung brauchst. Du hast so etwas noch nie angeleitet? Macht nichts - im Set ist eine Anleitung. Außerdem: Kescher, Pinsel, Becherluppen, Schalen zur Aufbewahrung der Tiere, Bestimmungstabellen.



Bücher

Dir gehen so langsam die Spielideen aus, oder du hättest gerne mehr Hintergrundinformationen zu bestimmten Themen? In der reichhaltigen Literatursammlung der DWJ im WV Bayern ist bestimmt etwas dabei.



Walderlebnis- rucksack

Der Waldrucksack ist eine Sammlung von Materialien und Spielanleitungen für waldpädagogische Aktionen. Es stehen insgesamt fünf Rucksäcke zur Verfügung und können ausgeliehen werden.

Landesjugendbeirat

Landesjugendwart

Wolfgang Ascherfeld
 Frankenstraße 9
 63846 Laufach/Hain
 Tel.: 06093 7225
 ascherfeld@wanderjugend-bayern.de
 www.wanderjugend-bayern.de

Stv. Landesjugendwartin

Christina Beier
 Biengartenweg 22
 95632 Wunsiedel
 Tel.: 09232 70244
 beier@wanderjugend-bayern.de
 www.wanderjugend-bayern.de

Finanzverwaltung

N. N.

Fachbeirätin

Gloria Schütz
 Gartenstraße 40
 63867 Johannisberg
 Tel.: 06021 4943128
 kammerlander@wanderjugend-bayern.de
 www.wanderjugend-bayern.de

Fachbeirätin

Helga Stiller
 Industriestraße 9
 63829 Krombach
 Tel.: 0151 146293
 stiller@wanderjugend-bayern.de
 www.wanderjugend-bayern.de

Fachbeirätin

Edith Zink
 Schulstraße 8
 97656 Unterelsbach
 Tel.: 09774 858420
 zink@wanderjugend-bayern.de
 www.wanderjugend-bayern.de

Verwaltung

Susanne Göller
 Weinbergstraße 14
 96120 Bischberg
 Tel.: 0951 200750 Fax: 0951 204454
 goeller@wanderjugend-bayern.de
 www.wanderjugend-bayern.de

Kassenprüfer

Ludwig Lang
 Mittelstraße 2
 63741 Achaffenburg
 Tel.: 0160 9389 7070
 lang@wanderjugend.de
 www.wanderjugend.de

Kassenprüferin

Sieglinde Soukup
 Vöslesrieth 33
 92714 Pleystein
 Tel.: 09654 1231
 sieglinde.soukup@web.de
 www.wanderjugend-bayern.de

Bildungsreferentin

Rebecca Blasek
 DWJ Landesgeschäftsstelle
 Weinbergstraße 14
 96120 Bischberg
 Tel.: 0951 200750
 blasek@wanderjugend-bayern.de
 www.wanderjugend-bayern.de

Bildungsreferentin

Regine Sailer
 DWJ Landesgeschäftsstelle
 Weinbergstraße 14
 96120 Bischberg
 Tel.: 0951 3029676
 sailer@wanderjugend-bayern.de
 www.wanderjugend-bayern.de

Landesgeschäftsstelle der DWJ im Wanderverband Bayern

Weinbergstraße 14
 96120 Bischberg
 Tel.: 0951 200750, Fax: 0951 204454
 dwj@wanderjugend-bayern.de
 www.wanderjugend-bayern.de



... nix wie Anschriften

HauptjugendwartInnen

Bay. Wald-Verein

Guido Haimerl
Kapellenweg 5
94379 St. Englmar
Tel.: 09965 801084
bww-hjw@web.de
www.bayerischer-wald-verein.de

Fränk. Albverein

Martin Tropper
Kobergerstraße 68
90408 Nürnberg
Tel.: 01522 9549354
info@fraenkischer-albverein.de
www.dwjugend.de

Fichtelgebirgsverein

Christina Beier
Biengartenweg 22
95632 Wunsiedel
Tel.: 09232 70244
beier@wanderjugend-bayern.de
www.wanderjugend-bayern.de

Fränk.-Schweiz-Verein

i.V. Heinz Hofmann
FSV, Am Bürgerhaus 5
91346 Wiesenttal-Streitberg
Tel.: 09199 8891
heinz-hofmann@freenet.de
www.fsv-ev.de

Frankenwaldverein

Peter Köstner
Gartenstraße 3
95179 Geroldgrün
Tel.: 0176 92339992
peter.koestner@lfu.bayern.de
www.frankenwaldverein-jugend.de

Haßbergverein

N. N.

DWJ Imagonjugend

Emanuel Hippe
Urschallinger Straße 14
83209 Prien am Chiemsee
Tel.: 08051 969510
info@imagon-akademie.de
www.imagon-akademie.de

Oberpf. Waldverein

Sieglinde Soukup
Vöslesrieth 33
92714 Pleystein
Tel.: 09654 1231
sieglinde.soukup@web.de
www.owv-hv.de

Odenwaldklub

Luisa Köhler
Auf dem Frongrund 70
64807 Dieburg
info@dwj-im-owk.de
www.dwjimowk.de

Rennsteigverein

N. N.

Ring Junger Bünde

Benedikt Kirpal
Sauerbruchstraße 13
85080 Gaimersheim
Tel.: 0176 82947990
stammesfuehrung@midgard-bayern.de

Rhönklub

Yvonne Weider
Eisenacherstraße 13
36100 Petersberg
Tel.: 0661 2318936
yvonne@rhoenklubjugend.de
www.rhoenklubjugend.de

Rott-Inntal-Verein

Roland Zeisberger
Wöhlerstraße 8
94060 Pocking
Tel.: 08531 7236
roland.zeisberger@t-online.de

Spessartbund

Franz-Josef Elter
Schulstraße 15
63863 Eschau
Tel.: 0160 7517109
hauptjugendwart@spessartbund.de
www.spessartbund.de

Steigerwaldklub

Geschäftsstelle SWK
Laubanger 1
96152 Burghaslach
Tel.: 09552 7468
info@steigerwaldklub.de
www.steigerwaldklub.de

Thüringer Waldverein

N. N.

Wandern & Erleben Allgäu

N. N.



DWJ Bundesebene

Bundesgeschäftsstelle

Querallee 41
34119 Kassel
Tel.: 0561 400498-0
Fax: 0561 400498-7
info@wanderjugend.de
www.wanderjugend.de

Verbandsjugendwartin

Silvia Röhl
Am Wingert 30
63867 Rückersbach
Tel.: 06029 7378
roell@wanderjugend.de
www.wanderjugend.de

Ansprechpartner Bayern

Ludwig Lang
Mittelstraße 2
63741 Achaffenburg
Tel.: 0160 9389 7070
lang@wanderjugend.de
www.wanderjugend.de

Wanderverband Bayern

Präsident

Dr. Gerhard Ermischer
ASP, Ludwigstraße 19
63739 Aschaffenburg
Tel.: 06021 5840341
praesident@wanderverband-bayern.de
www.wanderverband-bayern.de

Landesgeschäftsstelle

Susanne Göller, Geschäftsführerin
Weinbergstraße 14
96120 Bischberg
Tel.: 0951 4086411, Fax: 0951 204454
info@wanderverband-bayern.de
www.wanderverband-bayern.de



... und hier der Rest

Bayerischer Jugendring

Bayerischer Jugendring

Herzog-Heinrich-Straße 7
80336 München
Tel.: 089 51458-0
Fax: 089 51458-88
info@bjr.de
www.bjr.de

Institut für Jugendarbeit

Germeringer Straße 30
82118 Gauting
Tel.: 089 893233-0
Fax: 089 893233-33
institutgauting@t-online.de
www.institutgauting.de

Bez. JR Oberbayern

Landshuter Allee 11
80637 München
Tel.: 089 547084-0
Fax: 089 547084-33
info@jugend-oberbayern.de
www.jugend-oberbayern.de

Bez. JR Niederbayern

Wittelsbacherring 19
94474 Vilshofen
Tel.: 08541 1310
Fax: 08541 3249
info@bezjr-niederbayern.de
www.bezjr-niederbayern.de

Bez. JR Oberpfalz

Von-der-Tann-Straße 13
93047 Regensburg
Tel.: 0941 59997-33
Fax: 0941 59997-34
bezjr-opf@t-online.de
www.bezirksjugendring-oberpfalz.de

Bez. JR Schwaben

Holbeinstraße 12
86150 Augsburg
Tel.: 0821 517020
Fax: 0821 159120
info@bezirksjugendring-schwaben.de
www.bezirksjugendring-schwaben.de

Bez. JR Oberfranken

Opernstraße 5
95444 Bayreuth
Tel.: 0921 63310
Fax: 0921 63311
info@Bezirksjugendring-Oberfranken.de
www.bezirksjugendring-oberfranken.de

Bez. JR Unterfranken

Berner Straße 14
97084 Würzburg
Tel.: 0931 60060500
Fax: 0931 60060550
bezjr@jugend-unterfranken.de
www.jugend-unterfranken.de

Bez. JR Mittelfranken

Gleißbühlstraße 7
90402 Nürnberg
Tel.: 0911 239809-0
Fax: 0911 239809-16
info@bezjr-mfr.de
www.bezirksjugendring-mittelfranken.de

Eure Beiträge für die nächsten Streiflichter bitte
direkt nach Euren Veranstaltungen oder

bis spätestens 01.12.2018 an:
presse@wanderjugend-bayern.de

Termine



Digitale Fotografie, Tipps & Tricks beim Fotografieren

13. – 14.04.2018: Rhöniversum, Oberelsbach

Aktionsstand Landesgartenschau Würzburg

28. – 29.04.2018: Würzburg

Outdoor Erste Hilfe

09. – 10.06.2018: Rhöniversum, Oberelsbach

Ausbildung zum Jugendwanderführer

22. – 24.6.2018: Pfeiffermühle, Wertach im Allgäu

Aktionsstand Landesgartenschau Würzburg

14. – 15.07.2018: Würzburg

Das FEST – Auf den Spuren von Indiana Jones

20. – 22.07.2018: Landschulheim Hobbach

Naturschutztage im Spessart

21. – 23.09.2018: Trekkingplatz Rothenbuch, Spessart

JuLeiCa I

19. – 21.10.2018: Erbach

Filmwerkstatt – Basisausbildung für Videoreporter

Teil 1: 02. – 03.11.2018: JH Fulda

Teil 2: 23. – 25.11.2018: Oberbernards

Survival für Jugendliche – Überlebenstraining auf die sanfte Art

Termin noch nicht bekannt, im Spessart



Beim Falkner im Rhönklub



Köche im Frankenwaldverein



Waldtag beim Steigerwaldklub



Kreativwerkstatt beim Fränkischen Albverein

Sicher gibt es auch in **DEINER** Nähe eine tolle **DWJ-Gruppe!**

Die Adresse und weitere Infos bekommst
Du über unsere Landesgeschäftsstelle

DEUTSCHE WANDERJUGEND im Wanderverband Bayern

Weinbergstr. 14 · 96120 Bischberg · Tel. 0951 200750 · Fax 204454
dwj@wanderjugend-bayern.de · www.wanderjugend-bayern.de

